



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

230 (21.5.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158974)

Monatlich: 70 Pfg. monatlich, Beirgerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraph-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1446
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchh. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 230. Mannheim, Mittwoch, 21. Mai 1913. (Abendblatt).

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Des Kronleichen-Festes wegen erscheint die nächste Nummer Freitag vormittag.

Deutschland und England. Verzicht auf Asien — Kompensationen in Afrika.

Es wird immer deutlicher, daß die deutsch-englische Verständigung auf der Grundlage eines vorderasiatisch-zentralafrikanischen Handelsgeschäftes errichtet werden soll. Eine neue Verständigung der von uns in den letzten Tagen mehrfach und noch wieder im heutigen Mittagsblatt geläuterten Befürchtungen bringen folgende Mitteilung der Berliner Redaktion:

Die amtliche deutsche Auslandspolitik steht vor Entscheidungen wichtigster Art. Es sind historische Schicksalswenden, die jetzt ihrer Entscheidung überantwortet sind — und das macht es begreiflich, daß sie diese Entscheidung nicht treffen mag, ohne sich umfassend über die Stellungnahme der Nation orientiert, ohne diese Stellungnahme erfüllt zu haben. Diesen Zweck dient nun eine in diesen Tagen erschienene Schrift, die nicht Geringeres enthält als das Programm der deutschen Auslandspolitik, wie sie für die nächste Zukunft vorbereitet werden soll. Diese hochpolitische inspierte Schrift erscheint bei Puttkammer und Mühlbeck in Berlin und trägt den Titel „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg“. Ihre hochpolitische Charakter verrät sich sofort jedem Kundigen bei der Lektüre der ersten Kapitel, deren Verweissführung eine intime Bekanntschaft mit den internen diplomatischen Verhandlungen der letzten Jahre beweist, und die des weiteren das Programm darstellen, das der verstorbene Staatssekretär von Riederlen-Wächter und seine Mitarbeiter Marschall und Zimmerman wiederholt in engerem Kreise als die nächsten Richtlinien der deutschen Politik dargelegt haben. Diese lassen darauf hinaus, daß Deutschland seine politischen Ambitionen überall dort fallen lassen soll, wo insbesondere ein Widerspruch mit England zu erwarten ist. Insbesondere sollen wir Verzicht leisten auf die weitere Zer-

splitterung unserer Kräfte im türkischen Asien, um dafür als „Kompensation“ ein zentralafrikanisches Kolonialreich zu erhalten...

Das ist im Kurzen die Tendenz dieser Schrift und es ist unklar, ob sie die amtliche deutsche auswärtige Politik ja bereits nach diesem Programm arbeitet. Die Verkündigung von Deutschland und England in der Bagdadbahnfrage läuft auf Rückwärtskonzentration Deutschlands hinaus und dafür ist das vorderasiatische Deutschland in Afrika bereits angebahnt durch die Riederlenschen Kongoerwerbungen(!) und die schon seit langem unter der Aufsicht Englands schwebenden Verhandlungen mit Portugal und Belgien über den Erwerb ihrer afrikanischen Gebiete durch Deutschland. Es erübrigt darüber schon — wie man bei dieser Gelegenheit mitteilen kann — geheime Euentualverträge.

Es ist weiterhin nicht schwer zu sagen, daß insbesondere auf englischer Seite dieses Programm der künftigen deutschen Auslandspolitik mit hoher Freude aufgenommen würde, da es die Konkurrenz Deutschlands im Orient aufheben würde und man kann auch weiterhin mitteilen, daß sich in dieser Richtung die Wünsche bewegen, die von amtlicher englischer Seite bei den schwebenden Verständigungsverhandlungen gegenüber Deutschland zur Geltung gebracht worden sind.

Es ist natürlich zu erwarten, daß die genannte Programmschrift lebhaft diskutiert werden wird. Zweifellos fehlt es auch nicht an vielerlei Argumenten, die gegen sie und ihre Tendenz vorgebracht werden können. Aber es muß gesagt werden, daß die deutsche Öffentlichkeit sich gar nicht ernsthaft genug mit den darin besprochenen Problemen befaßt hat; denn gerade das ist der Zweck der Publikation, die ein geschickter, politisch wichtiger Ballon der Wilhelmstraße ist.

Soweit die Mittelungen der genannten Korrespondenz. Uns liegt die hier angezeigte Schrift im Augenblick noch nicht vor. Sie wird natürlich einer sehr genauen Prüfung zu unterziehen sein. Für heute sei nur soviel gesagt, daß die Mitteilung von geheimen Euentualverträgen über den Erwerb von Belgisch-Kongo jedenfalls die Stimmung in Belgien nicht zu unseren Gunsten beeinflussen wird; wie diese aber ist, ob sie mehr nach Frankreich oder mehr nach Deutschland neigt, das ist

für unsere militärisch-politische Situation in Europa ganz gewiß nicht gleichgültig. Die Mitteilung von angeblichen geheimen Euentual-Verträgen über Belgisch-Kongo wird um so sicherer in Belgien gegen uns verstimmen, als gerade in den letzten Tagen erst wieder Belgien es ungewöhnlich ausgesprochen hat, daß es sehr großen Wert auf Erhaltung und Förderung seiner mittelafrikanischen Kolonie lege: bei der Eröffnung des Kolonialmuseums auf der Gener Weltausstellung am 15. Mai hielt der König von Belgien eine Rede, worin er von der Kongokolonie sprach und ausführte, die Zeit sei gekommen, die Rechte und Pflichten genau festzulegen, die das Mutterland und die Kolonie gegeneinander hätten, damit die Kolonie im Rahmen möglichst autonom werde und aus ihren Reichthümern Nutzen ziehe. Die Belgier hätten zuerst die Zukunft Zentralafrikas erkannt und mühten sich daher bemühen, sie zu sichern. — Für dieses Programm würden etwaige geheime Abmachungen zwischen Deutschland und England über Belgisch-Kongo eine böse Uebersetzung bedeuten.

Ein neuer Kurs im Reichslande?

Aus Straßburg wird uns geschrieben: Die hiesige Presse und auch ein Teil der linksstehenden deutschen Presse nimmt in scharfer Weise gegen die geplante Änderung des hier geltenden Press- und Vereinsgesetzes Stellung. Daselbst soll, wie nunmehr feststeht, in dem Sinne geändert werden, daß die in Elsaß-Lothringen erscheinenden fremdsprachlichen Druckzeugnisse verboten und die deutschsindischen Verleger durch die elsass-lothringische Regierung aufgehoben werden können. Es wurde dabei die Ansicht vertreten, daß es sich dabei um eine reaktionär-diktatorische Maßnahme, um ein Jurisdiktatorische Verfügung handele. Diese Auffassung ist irrtümlich. Die Grundrichtung der Politik des Grafen Welzel bestand und besteht in einem möglichst entgegenkommen gegenüber den Wünschen der elsass-lothringischen Bevölkerung auf möglichst große politische Selbstständigkeit im Rahmen des Reiches. Die weitgehenden Rechte, die dem elsass-lothringischen Volke durch die Verfassung gewährleistet sind, sollen keinerlei Einschränkung erfahren. Die beiden Vorlagen wollen die Rechte der elsass-lothringischen Bevölkerung nicht beschränken, sondern der überwiegenden Mehrheit des elsass-lothringischen Volkes einen wirksamen Schutz angedeihen

lassen, gegen das verheerende Treiben einer Minorität, die nicht für das Wohl Elsaß-Lothringens eintritt. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß diese Minorität tatsächlich für Frankreich agitiert und durch ihre Propaganda französische Sprache, Sitze und Art im Lande aufrecht erhalten und stärken möchte. Gegen diese leichtfertigen Hezer sind im Reichslande besondere gesetzliche Bestimmungen im Interesse des Landes und Reiches zur bitteren Nothwendigkeit geworden.

Was nun die Vorlagen im einzelnen anlangt, so handelt es sich bei der ersten um die Einführung des Reichspressgesetzes in Elsaß-Lothringen. Das dazu nötige Einführungsgezet bringt den Vorbehalt, daß die im Reichslande in französischer Sprache erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften wie überhaupt alle in dieser Sprache erscheinenden Druckschriften durch Verfügung des kaiserlichen Statthalters verboten werden können. Daß ein dringendes Bedürfnis zu dieser Maßnahme besteht, unterliegt keinem Zweifel. Nach der im Jahre 1902 erfolgten Aufhebung des Diktaturparagraphen nahm die im Lande erscheinende französische Presse eine mit jedem Jahre bedenklichere Entwicklung. Mehrere neue französische Wäiter entstanden. Das bisher in ruhigem Ton gehaltene „Journal d'Alsace-Lorraine“, das während der Zeit des Diktaturparagraphen doppeldeutsch erschienen war, wird seither nur in französischer Sprache geschrieben und hat eine durchaus deutschfeindliche Tendenz angenommen. In einzelnen seiner Artikel wurde dieses Organ in seinen Angriffen frecher und maßloser als die Pariser Boulevardpresse dies wagte, und doch hatte die reichslandische Regierung kein gesetzliches Mittel, um diesem schamlosen Treiben ein Ziel zu setzen. Noch weiter ging das vom Reichsland getriebene „Journal de Colmar“ heraus. Nun ist daselbst ein großes täglich erscheinendes französisches Organ verordnet worden, das alljährlich die gefährlichsten Angriffe gegen die Vertreter der deutschen Regierung im Lande bringt und keine Gelegenheit verläßt, um gegen Frankreich und alles, was dort geschieht, zu glorifizieren, während alles Deutsche verspottet und in den Staub geworfen wird.

Nicht besser liegen die Verhältnisse in Lothringen. Wohl gehört hier eine Minorität der Bevölkerung ganz dem französischen Sprachgebiet an und bedarf so der in der französischen Sprache erscheinenden Zeitungen und Bücher. Aber ist es deshalb nötig, daß diese Organe wie es der „Revue“ und der „Revue“ tun, ganz im

Seuilleton.

Feruccio Busonis

„Entwurf einer neuen Welt der Kunst“

Die allen Künsten gemeinsame Aufgabe ist nach Busoni die Abbildung der Natur und die Weitergabe der menschlichen Empfindungen. Während nun Architektur, Plastik, Dichtung und Malerei alte und reife Künste sind, die in Jahrtausenden die Sicherheit ihres Weges und ihres Ziels gewonnen haben, ist die sogenannte abendliche Kunst eine junge Kunst, die in 400 Jahren kaum die ersten Stadien ihrer unabsehbaren Entwicklung durchlaufen hat.

Die unergreifliche Eigenschaft der Kunst ist, daß sie frei ist, sie schwebt. Sie wird der vollstänbigste aller Naturwiderstände werden durch die Ungebundenheit ihrer Materialität — und ihre Empfindung trifft die Welt mit jener Intensität, die vom „Begriffe“ unabhängig ist. Das musikalische Kunstwerk ist zugleich in und außer der Zeit und sein Wesen ist es, das uns eine greifbare Vorstellung des sonst ungreifbaren Begriffes von der Idealität der Zeit geben kann.

Die Freiheit, die das Leben- und Wirkungselement dieser Kunst ist, haben wir durch Regeln, Prinzipien und Gesetze willkürlich eingeschränkt

und schließlich sogar die Form über den Inhalt. Absolute Musik! Was die Geschlechter darunter meinen, ist vielleicht das Entfernteste vom Absoluten in der Musik. Absolute Musik ist ein Formziel ohne historisches Programm, wobei die Form die Hauptfrage sein soll. Diese Musik sollte vielmehr die architektonische sein oder die symmetrische oder die eingetragene und sie kommt daher, daß einzelne Tonhöhen ihren Geist und ihre Empfindung in eine solche Form wassen, weil es ihnen oder der Zeit am nächsten lag. Die Geschlechter haben Geist, Empfindung, die Individualität jener Tonhöhen und ihre Zeit mit der symmetrischen Musik befaßt und schließlich, daß sie weder den Geist noch die Empfindung, noch die Zeit wiederzugeben konnten. Die Form als Symbol behielten und sie zum Schild, zur Religion erhoben. Ebenfalls einseitig und begrenzt ist die Programmmusik. Das Motiv der programmmusikalischen Werke kann nicht nach dem eigenen Geheiß wachsen, sondern es muß sich nach dem Programm „krümmen“, sobald es schließlich „zu einem ganz unermittelten Gipfel“ gelangt; wozu es nicht seine Organisation, sondern das Programm, die Handlung, die philosophische Idee abschließend erfüllt.

Der größte Teil moderner Opern-Musik leidet an dem Fehler, daß sie die Vorgänge, die sich auf der Bühne abspielen, wiederholen will, anstatt ihrer eigentlichen Aufgabe nachzugehen, den Seelenzustand der handelnden Personen, während jener Vorgänge zu tragen. Wenn die Bühne die Illusion eines Gemitters vorkaufte, so ist die-

les Ereignis durch das Auge erschöpfend wahrzunehmen. Fast alle Komponisten bemühen sich jedoch, das Gemitt in Tönen zu beschreiben, welches nicht nur eine unnütze und schmerzliche Wiederholung, sondern auch eine Verflämung ihrer Aufgabe ist. Die Verflämung der Bühne wird entweder von dem Gemitt selbst beinhalten oder ihr Gemitt verweilt infolge von Gedanken, die es fürler in Anspruch nehmen, unbeherr. Das Gemitt ist hörbar und hörbar ohne Hilfe der Musik; was aber in der Seele des Menschen wachend verweilt, das Unfassbare und Unhörbare, das soll die Musik verständig machen.

Der Schaffende sollte sein überlieferetes Geheiß auf Töne und Klänge hinnehmen. Die Schaffenskraft ist, wie erkennbar, je unabhängiger sie von Ueberlieferungen sich zu machen vermag. Aber die Unfähigkeit im Umgehen der Geheiß kann nicht Schaffenskraft vordrücken, noch weniger ersetzen.

Der echte Schaffende erstreckt im Grunde nur bei Vollendung. Und indem er diese mit seiner Individualität in Einklang bringt, entsteht allmählich ein neues Geheiß.

Das noch gelehrt werden soll ist die Ausdrucksform und Freiheit der Musik.

Die streng unterschieden wir „Konventionen“ und „Diktionen“ — da, wo es überhaupt Diktionen nicht geben kann!

strumente so eingerichtet, daß wir niemals darüber oder darunter oder dazwischen gelangen können. Momentlich die Tasteninstrumente haben unser Ohr gründlich eingeschult, so daß wir nicht mehr fähig sind, anders zu hören, als nur im Sinne der Unreinheit. Und die Natur hat eine wunderliche Abstufung — unendlich! wer weiß es denn noch?

Auf diesem Weg gelangt Busoni zur Behauptung der Einheit aller Töne und zur Erweiterung der heutigen Harmonie durch Drittel- und Sechstelnote. Für die Notation dieser Töne schlägt er ein neues Notensystem mit 8 Linien vor.

„Für gewissenhaftes und lautes Experimentieren, eine sorgfältige Erziehung des Ohres, werden dieses ungewohnte Material eines heranwachsenden Generation und der Kunst gefällig machen.“

Die Tragödie auf Spitzbergen

Die Gilderepediton für Schweden-Strand. Die aus Christiania geschickte Expedition der Reichsarmee zum Gebiet der norwegischen Spitzbergen-Expedition, Hauptmann Stenroos, eines funktionenmäßigen Bericht aus Adren-Strand mit genauen Notizen der Expeditionsergebnisse. Dem Bericht Stenroos sind folgende Einzelheiten entnommen:

Unserer Expeditionsergebnisse erziele auf der „Serika“ die Gilderepediton von Spitzbergen am 20. März. Von dem ersten (Wochenende) waren wir am 27. März abgefahren. Dort hatten wir 20 Mann, 2 Karren an Bord genommen. Auch der Expeditionsergebnisse. Es geschah, was dort zu erwarten. Am 2. April landeten wir das Schiff durch das Eis nach Green Harbour hinein. Am 11. April hatten wir

• Berlin G. Schmidt u. Co. Zitiert 1907.

Sinn und Geiste der Blätter jenseits der Vogesen geschrieben werden und alle Mägen der Boulevardblätter selbst die Kriegsbegeisterung mitmachen? Es ist in der Tat die höchste Zeit, daß dieser ganz unberührt für Frankreich arbeitenden Propaganda der französischen Blätter im Reichslande endlich ein Nizel vorgeschoben wird. Beherrscht doch die überwiegende Mehrheit des elsass-lothringischen Volkes nur die deutsche Sprache, und steht so diesem schamlosen Treiben der französischen Propaganda völlig fern.

Bei der geplanten Maßnahme ist ja nicht daran gedacht, die in französischer Sprache erscheinenden Organe im Lande vollständig zu unterdrücken. Ein Bedürfnis für französische Blätter bei den nur französisch redenden Einwohnern kann nicht in Abrede gezogen werden. Nur in einzelnen großen Ausnahmefällen will die Regierung in die Lage versetzt sein, den Hergen und Strohrieden für Handwerk zu legen. Es handelt sich dabei um Artikel, in denen der Unfriede zwischen Einheimischen und Eingewanderten geschildert wird, in denen Deutschland auf Kosten Frankreichs lächerlich gemacht wird oder Vorgänge der internationalen Politik in einseitig französischer Tendenz behandelt werden. So hat z. B. das Organ des Abbe Wetterlo der „Revue de la Presse“ den Balkankrieg als einen deutsch-französischen Krieg erklärt und die Niederlagen der Türken als Niederlagen der Deutschen darzustellen versucht. In der Marokkofrage haben die in Elsass-Lothringen erscheinenden französischen Blätter in der schärfsten Weise gegen Deutschland Stellung genommen und die Deutschen als die Störenfriede des europäischen Friedens gebrandmarkt.

Bei all diesen schmerzhaften Angriffen der reichslandfremden französischen Propaganda auf das Deutsche Reich ist es in hohem Maße bedauerlich, daß ein Teil der deutschen radikalen Presse für diese Organe jetzt noch Partei ergreift und die geplanten Maßnahmen als vom diktatorisch-reaktionären Geiste durchweht, darzustellen versucht. Und doch besteht in Frankreich in der sogenannten „Der Benjuno“ tatsächlich schon ein Gesetz gegen in fremder Sprache erscheinende Blätter, im Jahre 1895 wurde der in Algier erscheinende „Benjuno“ auf Grund dieses Gesetzes unterdrückt.

Auch auf belletristischem, schonegeitigem und philosophischem Gebiete fehlt es in den letzten Jahren im Reichslande nicht an Ergänzungen, die deutschen Lesern und deutsche Art in der frechsten und unmaßgeblichen Weise verhöhnen. Durch die Ausgabe solcher Werke in luxuriöser Ausstattung und reich illustriert wurde eine bedeutende Propaganda für Frankreich getrieben, gegen welche es der Regierung an einer gesetzlichen Handhabe fehlt. So haben die christlichen Studenten eines Mannes herausgegeben, in der diese Richtung zweifellos lag. Dasselbe gilt über die zahlreichen literarischen Erscheinungen im Reichslande, die entweder Kapitulon I. oder das Jahr 1870 behandelten. Nur durch die Möglichkeit einer sorgfältigen Sichtung solcher Werke kann der deutschfeindlichen Tendenz, welche sie verfolgen, wirksam begegnet werden.

In ähnlicher Weise wie durch Propagandajustiz suchten die Nationalisten in den letzten Jahren durch eine unmaßgebliche Vereinstätigkeit für Frankreich Propaganda zu machen. Man erinnert sich dabei an den „Vortage Sportive“ und seine Ausschreitungen, an die Tätigkeit des „Sousvenir français“, der unter der Maske der Schmäherung der französischen Kriegsgewinne seine deutschfeindlichen Antriebe verdeckte. Aber nicht nur in über das ganze Land verbreiteten Vereinen, auch in kleineren Kreisen wurde in den letzten Jahren von den Französischen eine unmaßgebliche Tätigkeit für Frankreich entfaltet. Wir erinnern dabei nur an die Propaganda des Vereins ehemaliger elsass-lothringischer Studenten, an die Vereinigung ehemaliger Soldaten der Fremdenlegion usw. Die reichslandfremde Regierung kann der zunehmenden Inflation dieser Vereine unendlich länger untätig zusehen, die ganze

deutsch-nationale Entwicklung in unserer Westmark würde dadurch aufs schmerzliche gehemmt.

Die beiden Vorlagen sind so in ihrer letzten Urphase aus dem Bedürfnis eines kräftigen nationalen Schutzes gegenüber unwilligen, fremdlandfremden Störungen herausgewachsen. Sie können so an die deutsch-nationale Stimmung unserer Abgeordneten appellieren und verlangen eine ebenso prompte und einmütige Erledigung wie die Wehrvorlage.

Politische Uebersicht.

Ramheim, 21. Mai 1913.

Eine Mehrheit für die Reichsvermögenssteuer?

Eine Berliner Korrespondenz schreibt:

Der Reichstag wird vermutlich, wenn er am 27. Mai seine Arbeiten im Plenum wieder aufgenommen hat, zunächst die Heeresvorlage und den Wehrbeitrag erledigen, sich dann grundsätzlich über den Weg zur Deckung der durch die Heeresvorlage entstehenden laufenden Wehrkosten einigen, um Mitte Juni in die Ferien zu gehen und die Einzelheiten des Deckungsproblems auf den Herbst zu vertagen. Dieser „grundsätzliche Weg“ scheint nun doch, wie wir von unrichtiger Seite hören, eine Reichsvermögenssteuer werden zu sollen. Man erzählt sich, glaubhafter Versicherung zufolge, daß die Abgeordneten Bassermann und Erzberger in der zweiten Hälfte der vorigen Woche bei dem Reichsführer gewesen sind und ihm eine Mehrheit der bürgerlichen Parteien für eine Reichsvermögenssteuer angeboten haben. Und zwar würde diese Reichsvermögenssteuer, nach dem Vorschlage der beiden genannten Parteiführer, direkt an eine Modifikation der jetzigen Form des Einkommen- und Wehrbeitrags, unter besonderer Berücksichtigung einer angemessenen Besteuerung der Aktiengesellschaften, angelehnt werden. Eine bindende Festsetzung des Herrn von Bethmann Hollweg zu diesen Vorschlägen ist, der gleichen Quelle nach, bisher nicht erfolgt.

Wir würden diese Meldung unbedacht gelassen haben, wenn nicht aus einer anderen Quelle Mitteilungen vorlägen, die fast wie eine Bestätigung klingen. Der Berliner Korrespondent der „Straßburger Post“ leitete bereits vorgestern die Wiedereröffnung der Beratungen der Budgetkommission mit folgenden Ausführungen ein:

Eine feste Parteikonstellation zur Erledigung der Steuervorlagen hat sich bisher nicht herausgebildet, und vorläufig dürfte es dazu auch nicht kommen. Die Rechte und das Zentrum halten zunächst grundsätzlich an der von der Regierung vorgeschlagenen Lösung der Besteuerung auf dem Umweg über die Einzellandtage fest, die liberalen Parteien wollten dagegen ihre angekündigten Anträge auf Einführung einer Vermögenssteuer oder Erweiterung der Erbschaftsteuer durchsetzen und hoffen dabei auf die Unterstützung der Sozialdemokraten. Sollten sie mit dem einen oder dem anderen Vorschlag Erfolg haben in der Kommission und die Wünsche der Sozialdemokraten auch für das Plenum gesichert sein, so wäre die Krisis da, die doch einmal kommen und zur Lösung gebracht werden muß. Regierung, Rechte und Zentrum hoffen immer noch auf die Vereinbarung eines Steuerprogramms mit den Nationalliberalen, aber die Nationalliberalen haben sich einstweilen völlig freie Hand vorbehalten, um selbständig vorgehen zu können. Der Bundesrat sieht sich nach wie vor gegen eine Vermögenssteuer, aber diese gewinnt im Reichstage zusehends an Anhänger auch unter den Reichsparteien und im Zentrum, namentlich da durch die Erhebung des Wehrbeitrags eine sichere Grundlage für eine dauernde Vermögenssteuer

gegeben sein wird. Gegen sie kann von den Gegnern der Erbschaftsteuer nicht der Einwand erhoben werden, daß sie die Lasten treffen würde oder auf Witwen und Waisen gemindert sei.

Schließlich ist es auch gleichgültig, ob eine Vermögenssteuer direkt durch das Reich, oder auf dem Umweg durch die Einzellandtage beschlossen und erhoben wird. Durchaus gerecht wäre eine Reichsvermögenssteuer in Anbetracht der Tatsache, daß gerade die Gründung des Reichs und seine außerordentliche militärische Machtentfaltung die Vermögens- und Kapitalbildung begünstigt und gefördert hat. Nur die Rücksicht auf die Bundesstaaten hat die Rechte und das Zentrum zurückgehalten, sich mit dem Plan der Reichsvermögenssteuer zu beschäftigen; sollte der Plan aber in der Kommission eine Mehrheit finden, so wäre auf einen deutschen Umschwung in beiden Parteien zu rechnen, sobald schließlich die Hilfe der Sozialdemokraten zur Durchbringung der Vermögenssteuer entbehrlich werden könnte. Aus jener Wahlrede Spahnns sang schon heraus, daß sich das Zentrum auf diesen Umschwung vorbereitet. Es wäre dann Sache des Bundesrats, sich mit einem solchen Beschluß des Reichstags abzufinden, und er könnte es auch, wenn für ihn eine die Finanzhoheit der Einzelstaaten schonende Form gefunden wird, wozu nicht zu zweifeln wäre. Jedenfalls wären dann die Bundesstaaten nicht zwingend, sich mit ihren Landtagen wegen der Besteuerung heranzuklagen und wären vor einer Erhöhung der Matrizenbeiträge geschützt.

Zentrum u. Sozialdemokratie.

Ueber den Ausfall der Wahlen im westlichen Industriegebiet Preußens, der bekanntlich durch den Verlust von drei Zentrumsmandaten an die Nationalliberalen gekennzeichnet ist, schreibt die „Germânia“:

„Ueberraschend konnte dieses Ergebnis nur für diejenigen sein, denen die Art der Erhebung der betreffenden Wahlweise im Jahre 1908 durch das Zentrum unbekannt war. Es war damals ein jeder aufmerksamt. Diesmal mußten die Wahlkreise Dortmund-Band, Bochum und Gelsenkirchen schon deshalb verloren gehen, weil die ausfallgebenden Sozialdemokraten, die 1908 noch von ihrem Standpunkt im Zentrum das „Reinere Uebel“ sahen, sich inzwischen zum Gedanken des Großblocks und der gemeinsamen liberal-sozialdemokratischen Weltanschauung durchgemauert haben. Eine Entwicklung oder Rückbildung, über die ja in den letzten Jahren öfters geredet worden ist.“

Dazu bemerkt die „Köln. Corresp.“: Ueber die „Art der Erhebung“ der betreffenden Wahlweise durch das Zentrum im Jahre 1908 hat hier die „Germânia“ recht unvollständig Auskunft gegeben. Der „Köln. Hufarenritt“ bestand, wie wir ergänzend hinzufügen wollen, vor allem darin, daß die Zentrumsmandaten die sozialdemokratischen sich wahlbedingungen unterzeichneten und dann auf sozialdemokratischen Kreisen in den Landtagen eintrugen.

Das Wesen des Zentrums.

Die Abhängigkeit des Zentrums von identischen Weisungen hatte der Zentrumsführer Dr. Borcht am 13. Mai in Mainz bestritten. Demgegenüber erinnert die dem Gauen Oppersdorf nahegelegene ultramontane „Köln. Korrespondenz“ an frühere Vorkommnisse:

„Diese Behauptung ist falsch. Die Zentrumskritik des deutschen Reichstages erhielt Weisungen aus Rom anlässlich des Septennatsstreites, Weisungen sehr positiver Natur, die die Reaktion sehr gegen ihren Willen dadurch befolgte, daß sie sich der Abstimmung enthielt und so der Regierungsvorlage dem Wunsch des Papstes gemäß am Sieg verhalf. Damals hat die Reaktion den Papst sogar um Weisungen darüber, ob er die Weitererzählung des Zentrums im Reichstage wünsche, im Grunde also sogar ihre Erziehung von päpstlichen Weisungen

abhängig! Auch in den Verhandlungen über die Beilegung des Kulturkampfes erhielt das Zentrum Weisungen aus Rom, ja noch mehr: es hat darum, wie die in den Landen Stimmen veröffentlichen Windhorstbriefe mit Evidenz dargetan. Auch sonst haben Beziehungen zwischen Zentrumsführern und kirchlichen Autoritäten bestanden, und zwar bis in die jüngste Zeit. Man möge diese Tatsachen doch nicht ablegen, dann ist es auch nicht nötig, sie im Interesse der geschichtlichen Wahrheit zu betonen.“

Deutsches Reich.

Von der Anstellungs-Kommission. Es bestärkt sich die Mitteilung, daß der verdiente Präsident der Anstellungs-Kommission Gramsch um seinen Antrag von seinem Posten zum 1. Juli zurücktritt und zum Regierungspräsidenten von Gumbinnen ernannt wird. Sein Nachfolger wird der Regierungspräsident v. Tilly in Königsberg i. Pr. Der v. Tilly hatte vor einigen Tagen bereits eine längere Konferenz mit dem Oberpräsidenten Schwarzthoff in Posen.

Um die preussische Wahlrechtsreform. Ein neuer Zeuge tritt auf, um zu bekunden, daß in der Tat das Problem der Wahlrechtsreform den neuen preussischen Landtag wieder beschäftigen wird. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben in einem Artikel über die Aufgaben des kommenden Landtages: „In erster Linie wird sich auch der Zeitpunkt für eine Wiederaufnahme der Wahlrechtsverhandlungen ergeben.“ Die „Berl. Polit. Nachr.“ sind ein offizielles Organ und schreiben dergleichen kaum, ohne dazu von einer maßgebenden Stelle veranlaßt zu sein.

Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Städte.

21. Berlin, 20. Mai.

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung des Reichsverbandes der deutschen Städte referierte zunächst Stadtrat Lenz (Sopot) über das Thema „Beschaffung zweier Hypotheken mit Hilfe der Gemeinden“. Er besprach die Errichtung städtischer Hypothekensankassen für zwei Hypotheken als geeignetes Förderungsmitel des Kleinwohnbaues und empfahl, auf die Errichtung von Pfandbriefanstalten nach landwirtschaftlichen Grundstücken unter Mitbeteiligung des Staates und der Provinzen hinzuwirken. Nach einer kurzen Diskussion wurden die Beschlüsse des Referenten zur Kenntnis genommen und beschlossen, das Material den zuständigen Behörden zu überreichen.

Im Anschluß hieran erstattete Bürgermeister Dr. Heilmann (Wienau) ein umfassendes Referat über den „Kampf der großen Elektrizitäts-Gesellschaften“. Er forderte, daß überall da, wo die Errichtung eigener Werke wirtschaftlich ist, die Städte Stromlieferungsverträge abschließen, die Unterstellung über selbst in die Hand nehmen sollen. Reich und Bundesstaaten sollten elektrotechnisch vorbereitete Sachverständige in ihren Verwaltungsorganismen annehmen, um geeignete Berater zu haben; Freizeiten solle eine Berufs- und Prüfungskontroll für Elektrotechniker eingerichtet, ferner solle allen Bundesländern das Recht der Konzeptionierung von Elektrizitätsunternehmungen verbleiben werden und die Staaten mehr als bisher die Elektrizitätsversorgung in die Hand nehmen. Der Reichsverband möge die Wünsche in eingehender begründeter Eingabe den einzelnen Regierungen unterbreiten. In der Diskussion wurde allgemein über die unanschöne Herrschaft der großen Elektrizitätskonglomerate geäußert, denen die kleinen Städte durch ungeschickte Verträge Schaden erleiden (Karpfen) befürchtete eine weitere Einschränkung des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden, wenn der Staat mehr als bisher die Frage der Elektrizitätsversorgung in die Hand nehmen würde. Der Ausführungen des Referenten wurde

auf Norwegen mitgeführt, jede weitere Befehle wie in Green Harbour. In der Schilten-Expedition zur Suche nach den verschollenen Deutschen beteiligten sich außer dem Leiter, Stenzel, Dr. Hochmann, Reis, Mühlstein, Dänken, Clementen und Genschen. Bei der Ankunft am westlichen Teil der Südpol-Insel ermittelten wir, daß die schilten-Expeditionsgeschichte geklärt war. Diese Güter war vom norwegischen Seefahrer Andersen im Jahre 1910 angebracht worden. Die Entschlüsselung Dr. Wegener, die von Groß-Bay abgegangen war, um die Südpol-Expedition zu erreichen, aber unermittelter Werk gewesen, und der Strand in westlichem Teil der Insel, weil die Expeditionsteilnehmer das Feuer in dem Eise nicht ordentlich angezündet hatten, bevor sie die Eise verließen.

Unser Expedition ging weiter nördlich und wir kamen am 10. April an der Güte Nr. 2, etwa nördlich, an der Westseite der Südpol-Insel, an. Sodann gingen wir nach der Güte Nr. 4, an der Spitze der Südpol-Insel, wo wir am 16. April ankamen. In dieser Güte fanden wir keine weitere wichtige Spuren von Dr. Wegener und Dr. Kocher. Diese wollten bekanntlich im Dezember vorigen Jahres an der südlichen Seite der Südpol-Insel den Wehrgang nach dem Südpole erörtern. Alle Nachrichten über den Weg nach dem Südpole ergaben sich durch die Güte Nr. 2, die die Westseite der Südpol-Insel, südlich der Albert-Direkt-Insel, umströmte. Inlet wurden sie am 2. Oktober gefunden. Die Expedition legte den Weg nach Norden und weiter west, und wir kamen bei der südlichen Güte an der Westseite der Südpol-Insel (Südpol) am 17. April an. In dieser Güte hatten die Deutschen Dr. Rüdiger und Rase vom 1. Oktober bis 10. November gesehen; sie gingen dann zum Südpole in der Teurenberg-Bucht zurück. Die Expedition, um die Rase des Jahres erkrankten Dr. Rüdiger verlor, ist geradezu bemerkenswert.

Am 18. April trafen wir den Russen General-Rase, treten aber keine Bemerkungen über die Albert-Direkt-Insel. Rase war unzufrieden die Ruse-Güte, die hier liegt, fanden aber nichts und gingen dann nach dem Südpole hinaus, wo wir

eine Höhe von 500 Meter erreichten. Der Abmarsch zur Ruffel-Bucht, die wir am 20. April erreichten, war sehr schwierig. Wir belagerten an der Ruffel-Bucht einen Hügel für unsere Notunterkunft; denn es zeigte sich, daß ein großer Teil des Ruffelmooses, das von Nordenwind her niedergelassen war, noch unbeschädigt blieb. Wir erreichten bald die Teurenberg-Bucht, wo wir im Laufe der folgenden Expedition-Expedition Dr. Rüdiger und Rase antraten. Das Rase-Rüdiger wurde sofort von Dr. Wegener in Begleitung genommen, auch schickten wir seinen Koffer, auch Ruffelmoos herbei. Am 21. bis 27. April verbrachte ununterbrochen mühseliges Wetter, und wir fanden es zweckmäßig die Eise nach Süden zu ziehen und seinen vier Begleitern im westlichen Teil Spitzbergs anzuhalten, bis wir Dr. Rüdiger und Rase nach Green Harbour in Sicherheit gebracht haben würden. Ich durchsuchte das Bergland-Grasland, wo Überdard in der Westhälfte in einem nordöstlichen Schutzhause seinen Begleitern Stenzel und Rase wohl abgenommen war; leider fand ich keine Spur von Überdard, dessen Leiche höchstwahrscheinlich ganz vom Schnee überdeckt worden ist.

Am 30. April kamen Richter, Billinger und Weisinger, Mitglieder der Entschlüsselung-Expedition, von Ruffel-Bucht auf Green in Teurenberg-Bucht an, wobei Vertrag mit dem Meteorologen Adenstedt abgeschlossen war. Ich laubte zwei Rase mit Brief an Rase. Er mir antwortete und versprach, daß wir gemeinsam nach Schweden ziehen und alles für die Expedition nach dem Südpole machen. Ich willigte in diesen Vorschlag ein, besag mich aber auch auf die Rückwanderung nach Green Harbour, am Dr. Rüdiger und Rase dort in Sicherheit zu bringen. Im Juni hoffe ich wieder in Teurenberg-Bucht zu sein, um mich an den Nachrichten nach Schweden zu ziehen und seinen Begleitern zu helfen.

Die Rückwanderung nach Green Harbour wurde am 2. Mai angetreten. Sämtliche Teilnehmer an meiner Expedition gingen mit zurück bis auf Stenzel, der in Teurenberg-Bucht zurückblieb, um dort unsere Sachen zu verwahren. Wir führten

also Dr. Rüdiger und Rase mit. Dr. Rüdiger war so krank, daß er auf einem der Schilten in einem Boot transportiert werden mußte. Von der Teurenberg-Bucht gingen wir uns sofort auf das Inselchen (Sopot) und wir ließen die Rase zunächst auf dem Teurenberg. Das Wetter war sehr schlecht, und wir mußten ziemlich längere Zeit im Regen. Die Rase kamere jedoch länger, als wir herabsteigen wollten. Das Wetter wurde allzu, und wir mußten die Rase zurücklassen. Wir teilte mit die Rase gegen die Schilten über das angelegene Inselchen, das sich bis zu einer Höhe von 1200 Meter über der Meereshöhe erhob. Nach ein einziges Mal landete wir den Rase auf Südpol-Insel, die Wanderung bis zur Ruffel-Bucht war aber überaus schwierig. Die Schilten und Rüdiger's Zeit mußten die helle Abende hinterhergeführt werden.

Am der Spitze der Südpol-Insel fanden wir einen Überrest von milden Kenntnissen. Die Güte Nr. 2 an der Westseite der Südpol-Insel erreichten wir am 11. April (10. Mai). Wir fanden uns nun nach dem Südpole, wo wir am zweiten Freitag eintraten. Sodann wanderten wir von Südpole bis zum Südpole (Hoffen) fort, wo indessen das Eis aufgebrochen war, so daß unsere „Antarctica“ der Güte des Nordpols folgen mußte, und weiter gegen wir und am Südpole herum bis zum Südpole, wo es uns endlich gelang, aber den Südpole bis zum „Capitulum“ zu gelangen, drei Stunden von Aden-Bay. Hier verließ ich die Rase, um mich nach Green Harbour zu begeben und alles für die Expedition nach dem Südpole zu ordnen. Die anderen gingen das Teurenberg-Tal bis Aden-Bay, wo sie am 15. Mai erreichten. Dr. Rüdiger und Rase befinden sich jetzt wohl. Die schilten-Teilnehmer an der Schilten-Expedition sind alle müde und müde.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Wandbilder Künstlerinnen auswärts.

Mit schönem Erfolge sang vorige Woche in Baden-Baden in einem von Damen der ersten

Gesellschaftskreise arrangierten Wohltätigkeitskonzert Fräulein Dornung, Schülerin unserer bewährten, trefflichen Gesangsmeisterin Fräulein Inghoff hier. Die Kritik spricht sich sehr lobend über die sympathische Stimmung von Fräulein Dornung aus, wie über den Ernst und das Verständnis, mit dem die junge angehende Künstlerin sich in den Geist und die Eigenart jeder Komposition zu versetzen weiß. Fräulein Dornung wie Fräulein Inghoff wurden nach dem Konzert zum Erfolge von den Damen des Komitees, wie auch von ihrer Durchleucht der Prinzessin Fürstinnen beglückwünscht. In demselben Konzert trat auch Fräulein Kellner (Schülerin von Prof. Welfer) auf und fand großen Beifall. Ihre musikalische Sicherheit, Ausdrucks und ihre Harmonisierung verhoffen ihren Vorträgen allseitige warme Anerkennung.

Richard Wagner-Ausstellung

Anlässlich des Wagner-Gedenktages hat die Gasmuffelienbandlung Debel in ihren Schaufenstern eine Ausstellung veranstaltet, die neben Bildern und Briefen Wagner's auch eine Reihe wertvoller persönlicher Erinnerungen enthält. Wir erwähnen vor allem Originalbriefe von Richard Wagner, Witz, Hans von Bülow, Frau Wagner, Richard, Woldemar, Glanady und anderer Persönlichkeiten, die mit Wagner und Bayreuth in enger Verbindung standen. Ferner enthält die Ausstellung das Programm des ersten Wandbilder-Wagnerkonzertes, die Theaterzettel und Eintrittskarten der ersten Bühnenaufführungen in Bayreuth, sowie eine Erinnerung an den 17. Dezember 1872, an welchem Tage Richard Wagner im Hoftheater in München die ersten

Schließlich einstimmig beschlossen. Das Mit-

glied der königlichen Landesanstalt für Wasser-

Das letzte Referat der Tagung betraf das

Badische Jubiläums-Ausstellung

für Industrie, Handwerk u. Kunst

Karlsruhe 1915.

Das Ansehen des Jubiläumstages

Die Ausstellungslösung übermitteln

1. Die Ausstellung ist ein von der Stadt

2. Um das ansehnliche Ziel zu erreichen

3. In einer geschichtlichen Hinsicht

4. Eine besondere Bedeutung

Freunden die „Normen-Szene“ aus der

Richard Wagner Opernbühnen

Stegfried Wagner Ehrenbürger

Aus München meldet uns ein Telegramm

Der Richard Wagner-Ausstellung

Richard Wagner und die Kritik seiner Zeit.

Wohl noch kein Kritiker hat so schwer

Bestirft des Landes ein und legt an

7. In allgemeinen Belangen

Industrie, Handwerk, Kunsthandwerk

8. Die Gegenstände werden im

9. Die Ausstellungslösung

10. Sport, Spiele und Turnieren

11. Nach Sachgruppen abgeteilt

12. Das Bestehen der Kunst

13. An der letzten Sitzung

14. Die Ausstellungslösung

15. Die Ausstellungslösung

16. Die Ausstellungslösung

17. Die Ausstellungslösung

18. Die Ausstellungslösung

19. Die Ausstellungslösung

20. Die Ausstellungslösung

21. Die Ausstellungslösung

22. Die Ausstellungslösung

23. Die Ausstellungslösung

24. Die Ausstellungslösung

25. Die Ausstellungslösung

26. Die Ausstellungslösung

27. Die Ausstellungslösung

28. Die Ausstellungslösung

29. Die Ausstellungslösung

30. Die Ausstellungslösung

31. Die Ausstellungslösung

32. Die Ausstellungslösung

nach mehr als einer Seite frei liegt

100 Pro. wenn der Platz frei liegt

bei besonders reichhaltiger

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

bei einer Ausstellungslösung

werden nur Gefäßtüpfereien und zwar

dekorativen Gegenständen

vor allem gegen Gebrauchsgüter

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Die Ausstellungslösung

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Mai 1915.

Der 11. Verhandlungsbadischer Grund-

und Hausbesitzer-Verein

am Samstag

am Sonntag

am Montag

am Dienstag

am Mittwoch

am Donnerstag

am Freitag

am Samstag

am Sonntag

am Montag

am Dienstag

am Mittwoch

am Donnerstag

am Freitag

am Samstag

am Sonntag

am Montag

am Dienstag

Deutsches Vereinsleben im Ausland

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Es ist bekannt

Kunst, Wissenschaft u. Leben.
 Liedertafel-Cäcilien-Verein Speyer
 Veranstaltung morgen Donnerstag mittig im
 Stadtsaal zur Feier des 100. Geburtstages
 Richard Wagners eine Matinee.

**Die Rastatter Bürgermeister-
 affäre.**

Der Rastatter Nationalliberale Verein und der dortige Jungliberale Verein veröffentlichten eine Erklärung, der wir folgendes entnehmen:
 Die drei Vorkandidaten Majatski — die Nationalliberalen mit 30, Fortschrittler mit 18, Sozialdemokraten mit 11 Stimmen im Bürgerausschuß — waren nach der Kündigung des Herrn Breunig einig darin, daß ein Mann von liberaler Richtung an seine Stelle kommen solle. Die Nationalliberalen als härteste Fraktion glaubten, den Anspruch auf Präsentation zu haben. Sie nannten den Namen des Oberamtsrichters Kemmer, den jedoch der fortschrittliche Führer und Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Vogel unter Drohung mit der eventuellen Niederlegung seiner familiären Rechte ablehnte. Auch die Sozialdemokraten wollten von Kemmer nichts wissen. Die ersten schlugen einen linksliberalen Herrn, etwa von der Richtung des Herrn Dr. Vogel, als Bürgermeister vor — so viel wir hören, Herrn Stadtschreiber Dr. Bürcke-Mannheim — und beriefen sich, als die Nationalliberalen ihn überfällig ablehnten, auf ihre 35 Stimmen (mit der Sozialdemokratie) gegen nur 30 nationalliberale. Wenn die Nationalliberalen ablehnen sollten, könnten — meinten die Fortschrittler — der Bürgermeister unter Umständen durch eine demokratisch-sozialistisch-liberale Mehrheit gewählt werden. Die Nationalliberalen vermuteten, die Gegnerschaft Dr. Vogels gegen Herrn Kemmer sei eine rein persönliche, und fragten deshalb bei den beiden linksliberalen Parteien an, wie sie sich zu einer anderen nationalliberalen Kandidatur stellen. Die Antwort war eine ablehnende mit dem Bemerkten, daß der von ihnen proponierte Bewerber der denkbar beste sei.

Einen Hinweis auf die eventuellen Folgen dieses Verhaltens bei den nächsten Landtagswahlen — ihr Kandidat Dr. Vogel ist mit nationalliberaler Hilfe gegen das Zentrum gewählt — wiesen die Fortschrittler mit der Bemerkung zurück, Bürgermeister und Landtagswahl dürften nicht miteinander vermischt werden. Nun war — führen die Nationalliberalen weiter aus — die Situation hier entweder würde der linksliberale Kandidat mit Hilfe des Zentrums oder der nationalliberale Kandidat mit Hilfe des Zentrums gewählt oder es würde ein Bürgermeister durch die Staatsbehörde eingesetzt; der letztere Fall scheidet im Interesse des Ansehens der Bürger aus. Als eine erneute Anfrage bei den Fortschrittlichen wiederum ein negatives Ergebnis hatte, brachen die Nationalliberalen die Verhandlungen mit diesem ab und nahmen offiziell Stellung mit dem Zentrum, das nach lokaler Geltendmachung seiner Interessen gegen Herrn Kemmer, und nachdem diese gescheitert waren, sich bereit erklärte, seine Kandidatur behingungslos zu unterstützen. Tugendwilde Abmachungen bezüglich politischer Wahlen und insbesondere der Landtagswahlen kamen bei diesen Verhandlungen nicht zur Sprache.

Zum Schluß werden dazu noch folgende Bemerkungen der Fortschrittler erhoben:
 1. Während sie in den geschilderten Verhandlungen die Vergewaltigung der Landtags- mit der Bürgermeisterwahl stritte ablehnten, hätten sie hinterher, als für sie die Partie verloren war, die Warnung erteilt und von einem politischen Standal gebrochen. — 2. Der Führer der fortschrittlichen Volkspartei hat nach dem oben Gesagten selbst mit der Wahl des linksliberalen Kandidaten durch die Hilfe des Zentrums gegen die Nationalliberalen geredet. Jetzt auf einmal werde, wo sich ein Rollenfehler herausgestellt habe, gegen diese ein Geschrei erhoben. — 3. In einer anderen Stadt hätte sich der von der fortschrittlichen Volkspartei vorgeschobene linksliberale Kandidat gegen vom Zentrum gegen den offiziellen Kandidaten der Nationalliberalen und Fortschrittler wählen lassen, ohne daß sein Rücktritt als anstößig darunter gestanden hat. Jetzt, da ein nationalliberaler Kandidat vom Zentrum unterstützt werde, verhalte man sie im Ganzen zu verächtlichen. — 4. Die fortschrittliche Volkspartei habe jetzt auch mit Fraktionszwang Stimmenhaltung beschloßen, um diejenigen ihrer Bürgergenossen zum Scheitern zu bringen, die für den nationalliberalen Kandidaten stimmen möchten — es ist landwider ein Drittel ihrer Fraktion — von der Stimmabgabe für ihn abzuhalten. Das sei antidemokratisch.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. London, 21. Mai. Donar Pao hat den Vorstoß bei dem dreijährigen Festessen zugunsten des deutschen Hospitals übernommen.
 Wagnerfeier in Bayreuth.
 * Bayreuth, 21. Mai. Die Stadt Bayreuth, in welcher Richard Wagner sein Lebenswerk vollendet hat, begibt in stiller Weise morgen den 100. Geburtstag Richard Wagners. Auf außerordentlichen Wunsch des Hauses Wahnfried wird eine eigene Feier zwar nicht stattfinden, jedoch werden sich morgen vormittag die Stadtoberhäupter im Rathaus, das der Feier entsprechend geschmückt ist, einfinden, wobei der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Caspeltmann, eine Festrede halten wird. Zugleich wird eine merkwürdige Marmor-Büste Richard Wagners, welche die Stadt Bayreuth bereits für ihr städtisches Museum angekauft hat, enthüllt werden. Nach der Feier wird der Oberbürgermeister in

der Villa Wahnfried bei der Familie Wagner und bei Dr. H. Richter einen Besuch abstatten. Zugleich wird noch mitgeteilt, daß Siegfried Wagner morgen zum Ehrenbürger der Stadt Bayreuth ernannt werden soll.

Das schwarz-rote Bündnis an den Kaisergräbern von Speyer.

* München, 21. Mai. Die gesamte liberale Presse ist anlässlich der von hierher Seite wieder einmal ausgetrollten Erörterung der Affäre vom schwarz-roten Bündnis an den Kaisergräbern in Speyer nunmehr ermächtigt worden, festzustellen,
 „daß bei der in Frage kommenden Besprechung in der Krypta im Speyerer Dom der deutsche Erzbischof mit in der Krypta war oder nicht. Erheblicher wäre, daß der Nachweis gelänge, Erzbischof v. Bettinger sei damals überhaupt an dem schwarz-roten Bündnis nicht beteiligt gewesen.“

Wegen der Anwesenheit? Es ist doch ganz unangehörig, ob der damalige Domkapitular und jetzige Erzbischof mit in der Krypta war oder nicht. Erheblicher wäre, daß der Nachweis gelänge, Erzbischof v. Bettinger sei damals überhaupt an dem schwarz-roten Bündnis nicht beteiligt gewesen.
 In der Tat spielte aber gerade der damalige Domkapitular Bettinger in der Bündnisaffäre eine Hauptrolle: Er propagierte mit Erfolg das schwarz-rote Bündnis und machte es den Zentrumsdoktrinern mundgerecht. Das war gar nicht so leicht. Man erzählt den „Münd. R. Nachr.“ darüber:

„In einem weltlichen Privatbause“ — so bezeichnet Dr. Zimmer, der Speyerer Domherr, das katholische Vereinshaus in Speyer — fand eine Versammlung der Zentrumsmänner wegen des soeben im Dom beschlossenen schwarz-roten Kompromisses statt. Da haben einzelne Mitglieder des Kreisvereins, besonders ein Veteran von 1870, gegen das Bündnis mit den Sozialdemokraten Widerspruch erhoben. Sofort fand ein überaus freudiger geistlicher Herr auf, ohne dessen Zustimmung die Zentrumspartei in der Volkshaus nichts tun und lassen konnte, und richtete den Mann, der es gewagt hatte, eine andere Meinung zu haben als die politische Gesittlichkeit, so zusammen, daß er tags darauf Kriegsamerikaner einer anderen politischen Partei erzählte, er sei abgefangen worden wie ein Schakal.“
 Und dieser eifrige Verfasser des Bündnisses mit den Sozialdemokraten war eben Herr v. Bettinger, der heutige Erzbischof von München.
 Diese Tatsache kann nicht aus der Welt geschafft werden. Und daher ist es auch höchst gleichgültig, ob nun Herr v. Bettinger damals als „noch einer“ auch noch in der Krypta des Speyerer Doms dabei war.

Besuch amerikanischer Landwirte in Deutschland.

□ Berlin, 21. Mai. (Von unv. Berl. Bur.) Das Programm für den Besuch der amerikanischen Landwirte in Deutschland steht fest. Es treffen etwa 100 Farmer und Angestellte in Deutschland Anfang Juni ein, um hier die Verhältnisse des landwirtschaftlichen Real- und Personalstandes zu studieren, nachdem sie vorher zum gleichen Zweck Italien und Oesterreich-Ungarn bereist haben. Zuerst wird München besucht, dann Stuttgart und die Landwirtschaftliche Akademie Hohenheim. Weiter geht die Reise über Baden-Baden nach Straßburg, wo um diese Zeit die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft stattfindet, die von den amerikanischen Gästen besucht wird. Von dort fahren sie nach Frankfurt a. M. und Wiesbaden, weiter nach Bonn, besuchen die Landwirtschaftliche Hochschule in Bonn-Bad Godesburg, um sodann in Halle und Saalfeld die Holz-Industrie kennen zu lernen. Für Berlin sind die Tage vom 19. bis 22. Juni in Aussicht genommen. Ueber Hamm geht dann die Deutschlandreise über Ostpreußen, wo sie ihre Ende erreicht. Die amerikanischen Landwirte gehen dann nach Frankreich, um auch dort ihre Studien fortzusetzen.

Die Hochzeit am Kaiserhofe.

Der Einzug des englischen Königshears in Berlin.

* Berlin, 21. Mai. Die Festlichkeiten anlässlich der Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise begannen heute mit dem feierlichen Einzug des Königs und Königin von Großbritannien und Irland. Pünktlich um 11.30 Uhr vormittag lief der Hofzug mit den englischen Majestäten in der festlich mit Fahnen, Standarten und Blumen geschmückten Halle des Letzter Hofes ein, wo der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Reichszangler sowie die Herren des Hauptquartiers zum Empfang versammelt waren. Die Leibkompanie des ersten Garderegiments zu Fuß präsentierte, die Fahnen senkten sich und die Regimentsmusik spielte die englische National-Hymne. Dann eintrugen die Herrschaften dem Solowagen. Der glänzende Zug bewegte sich sodann durch die Siegesallee, die Charlottenburger Chaussee, durch das Brandenburger Tor. Als der Zug die Friedrichstraße kreuzte, begann die im Lustgarten aufgestellte Leibbatterie des ersten Garderegiments mit dem Abfeuern des Ehrensaluts von 101 Schuß. Wenige Minuten später trafen die Gäste im Schlosse ein. Die fürstlichen Damen begaben sich in die oberen Gemächer des Schlosses. Der Kaiser und der König von England hielten im kleinen Schlosse ab und nahmen den Vorbereitungen der Ehrenkompanie des 3. Garderegiments entgegen. Hier fanden sich Vorkämpfer Fürst Bismarck, die Edward-Gesellschaft und der Ehrendienst ein. Während des Einzuges führte das Juppelmusikkorps

„Danza“ über dem Lustgarten mehrere Schlei-fenfahrten aus.

w. Berlin, 21. Mai. Bei strahlendem Sonnenschein ging der Einzug der königlich großbritannischen Herrschaften vor sich. Ein nach Tausenden zählendes Publikum umfäumte die Feststraße, die mit Flaggen reich geschmückt war. Die Farben prächtiger Uniformen, der an der Südseite der Linden, und am Pariser Platz halberbüden Truppen, sowie die Girlanden und Fahnen, gaben mit dem frohbewegten Jubel des Einzugs eine festliche Gepränge. Würdig des königlichen Juges, würdig einisch präsentierte sich das Brandenburger Tor in frischem Grün und in prächtigen deutschen Farben. Am Eingange unter den Linden, dessen schönsten Schmuck die prächtigen Baumkronen waren, erhoben sich zwei Flaggenmasten mit riesigen schwarzweißen Bannern. Ueber allem festlichem Schimmer kreuzte das Luftschiff „Danza“. Als der Zug in das Brandenburger Tor eintrat, spielte die dort aufgestellte Militärmusik die englische National-Hymne. Unter den Surrarufen der präsentierenden Truppen und des Publikums passierten die Wagen den Pariser Platz.

w. Berlin, 21. Mai. Die Majestäten beobachteten an den nach dem Lustgarten gelegenen Fenstern des Schlosses das Einrücken der Fahnenkompanie mit ihren Fahnen und Standarten und die Truppenteile, welche Spalier gebildet hatten. Dann geleiteten der Kaiser und die Kaiserin ihre hohen Gäste in die für sie bestimmten Gemächer, die sogenannten Königskammern. Um 1 Uhr war Familienfrühstückstafel; dabei sah der König zwischen der Kaiserin und der Kronprinzessin, gegenüber die Königin zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen. Rechts von der Kaiserin das hohe Brautpaar. Gleichzeitig war Marschallstafel im Elisabethsaal, woran das Gefolge und der Ehrendienst teilnahmen.

* Karlsruhe, 21. Mai. Das Großherzogspaar begibt sich heute vormittag 11 Uhr zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin, während die Großherzogin Luise und das Prinzenpaar Mar von Baden erst heute Abend 8 Uhr abreisen werden.

* Berlin, 21. Mai. Heute früh 8 Uhr 25 traf Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, hier ein. Der Prinz begab sich im Automobil nach dem königlichen Schlosse, wo er von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begrüßt wurde. Der Prinz nahm im königlichen Schlosse Quartier. Von heute ab laggen alle öffentlichen Gebäude in Berlin und Potsdam. Vom Schlosse wehen drei Standarten. In der Umgebung des Schlosses und „Unter den Linden“ haben viele Gebäude Flaggenzschmuck angelegt.

Die Wehrevorlage in der Budgetkommission.

Eine förmliche Sitzung.

□ Berlin, 21. Mai. (Von unv. Berl. Bur.) Die Budgetkommission legte heute die gestern abgebrochene Beratung über die Anträge wegen der Bedotragung des Adels und der Eliteformationen fort. Ein konservatives Mitglied wendet sich namens seiner Partei gegen förmliche Anträge. Die Anträge der Sozialdemokratie seien verfassungswidrig, aber auch der nationalliberale Antrag Baffermann sei für keine Partei annehmbar.

Die Sozialdemokratie bestreitet, daß ihr Antrag der Verfassung widerspreche und behauptet, diese Regimenter seien besonders für den inneren Feind bestimmt.

Demgegenüber betont der Kriegsminister die Verfassungsmäßigkeit des Antrages. Die Annahme des sozialdemokratischen Antrages würde für die Regierung das ganze Geschick unannehmbar machen.

Diese letzte Bemerkung ruft den lebhaften Widerspruch eines konservativen Redners hervor. Wenn das Gardepräsidium wichtiger sei, als die ganze Wehrevorlage, so beweise dies, welche völlig falsche Vorstellungen herrschen, wie sie zu Jena und Auerstädt geführt haben. Der gegenwärtige Kriegsminister wolle überhaupt alles konzentrieren in der Armee. Eine solche Haltung müsse allmählich konfliktstoff erzeugen, nicht bloß im Reichstage und im Volke, sondern in der Armee selbst. Doch ein bürgerlicher Offizier Korpskommandant wird, daß sei jetzt möglich geworden. Aber einen solchen Offizier in die Garde zu bringen, sei nicht einmal dem Kaiser gelanzen gegenüber dem Zukunftsstand des kaiserlichen Mannes. Das wäre eine Tat des Kriegsministers und des Reichszanglers, wenn einmal mit dieser Skandalwirtschaft ausgedrückt würde. Der Redner bestritt die Verfassungsmäßigkeit des sozialdemokratischen Antrages.

Der Kriegsminister verweist demgegenüber auf die Bestimmung aller besonderen Vorrechte der Gardeoffiziere und Mannschaften. Der Leutnant schimpft natürlich auch jetzt. Aber er hat auch vor 50 Jahren geschimpft. Das habe mit allgemeiner Unzufriedenheit nichts zu tun.

Der Kriegsminister erklärt noch, daß es sich bei seinem „unannehmbar“ um die Kommandogewalt des Kaisers handle.
 Ein vorkandidat der Vertreter wünscht Auskunft darüber, ob die Wehrevorlage des Kriegsministers im Einklang mit den Verbündeten Regierungen abgegeben worden sei.

Der Kriegsminister erklärt, daß es sich hierbei bloß um seine persönliche Auffassung gehandelt habe. Im übrigen seien seine Worte durchdacht worden. Es habe sich noch seiner Auffassung darum gehandelt, ob die Kommandogewalt angefaßt werden soll.

Ein Zentrumsvorredner kritisiert im einzelnen den sozialdemokratischen Antrag, der in der Tat die Aufhebung der Garde und eine Verfassungswidrigkeit enthalte. Den richtigen Weg geben die Anträge Baffermann.

Ein nationalliberaler Mitglied erklärt, der rechte Weg zur Beseitigung misslicher Verhältnisse seien die Anträge Baffermann.

Der Kriegsminister bespricht nochmals den nationalliberalen Antrag, dem er durchaus sympathisch gegenüber stehe, wie er ja auch ausgesprochen habe, daß er schon Fortschritte in der Richtung des Antrages erreicht. Er. Von heute auf morgen ließen sich natürlich solche Dinge nicht durchführen. Seine Wehrevorlage, die hier beanstanden würde, sei dahin gegangen, daß nach seiner Auffassung nach Annahme dieses Artikels das Geschick für die Regierung unannehmbar würde, da dadurch das Gardepräsidium überhaupt abgeschafft würde und damit ein Eingriff in die Kommandogewalt des Kaisers erfolge.

Die Abkündigung.

Damit endet die Aussprache. Es wird abgestimmt. Der Antrag der Sozialdemokratie auf Beseitigung jeder Ausnahmebestimmung für die Garde und die sonstigen Eliteformationen wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Volkspartei und der Elitere abgelehnt.

Mit derselben Mehrheit wird auch die verfassungswidrige Entschließung, die sich gegen jede Privilegierung einzelner bestimmter Truppenteile (Garde usw.) nach Garnisonsorten usw. wendet, abgelehnt. Der Antrag Baffermann, der Entschließung in der Armee entgegen zu wirken, die in wachsendem Maße zu Regimentsregimenten mit ausschließlich oder überwiegend adeligen Offizierskorps geführt hat, wurde mit allen Stimmen gegen die der Konservativen angenommen.

Ein nationalliberaler Mitglied begründet hierauf die weitere von Baffermann beantragten Entschließungen, der Reichszangler möge dahin wirken, daß ein ständiger Austausch zwischen den Offizierskorps der Grenzregimenter, sowie der unter ungünstigen Lebensbedingungen stehenden Garnisonen und den in den Großstädten oder unter den bevorzugten nördlichen Verhältnissen garnisierenden Truppendeilen herbeiführe. Ein solcher Austausch wäre von großem Vorteil für die ganze Ausbildung der jungen Offiziere mit Familie und mit schulpflichtigen Kindern, die sich eine wesentliche Erleichterung. Die Verführungen der großen Garnisonen werde für jüngere Offiziere bei längerem Aufenthalt gefährlich. Unter den jetzigen Verhältnissen leide auch der Zugang zu den Grenzregimenten. Darunter aber leide wieder die Landesverteidigung und der Dienst wird erschwert.

Der Kriegsminister erklärt, daß er dem Antrage nicht unsympathisch gegenüberstehe, wiewohl er die Klagen aus den Grenzregimenten für übertrieben halte. Man bemühe sich seit Jahren, Verbesserungen zu erzielen. Eine Regelmäßigkeit in den Verlegungen werde freilich kaum zu erreichen sein. Der Begriff der „Strafgarnisonen“ dürfe nicht aufkommen. Es komme nie vor, daß eine wichtige Ereignisse an diese kleinen Garnisonen geschloßen werden. Durch andere Einrichtungen wird es den Leutnants der entfernteren Garnisonen ermöglicht, ihre Bildung durchaus zu vervollkommen. Im ganzen stehe die Kriegsverwaltung dem Antrage freundschaftlich gegenüber.

Der Antrag Baffermann wurde schließlich mit allen gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Die beantragte Ersetzung sämtlicher Oekonomiehändler durch Zivilhandwerker löst der Kriegsminister für unmöglich, da dies ja gar nicht möglich vor sich geben könnte. Eine Entschließung mit einer Richtlinie darüber, wie die Militärverwaltung verfahren soll, wäre aber noch denkbar. Der Betrieb mit Zivilhandwerker sei teuer, aber auch gut. Das Richtige wird in der Mitte liegen.

Das Zentrum erklärt sich aus Ersparnisgründen gegen den Antrag. Innerhalb der Truppen, der Parteien usw. brauche man natürlich den Oekonomiehändler immer noch.

Eine dem Antrag entsprechende Entschließung wird eingebracht, inessen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Polen abgelehnt. Darauf trat die Mittagspause. Morgen fällt die Kommissionsitzung aus.

Die Soldatenunruhen in Frankreich.

* Nancy, 21. Mai. Es bestätigt sich, daß ob heute Militärpersonen, die an den Kundgebungen teilnehmen, in die afrikanischen Bataillone geschickt werden. Ein in Toul eingetroffener Befehl des Kriegsministers unterjagt bis zu dem Erlaß eines neuen Befehls allen Offizieren und Militärbedienten das Tragen von Zivilkleidung.

* Nancy, 21. Mai. Kraft der vom Minister übertragenen Vollmacht hat General Pau entschieden, daß alle an den Kundgebungen in Toul beteiligten Fühler und Helfershelfer in Strafkompagnien geschickt werden.

Landwirtschaft.

Unkrautvergiftung.

(Mittteilung der K. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. H.)
 Der leichte Sommer 1912 war der Vermehrung zahlreicher Unkrautarten äußerst günstig und verhinderte deren nachdrückliche Bekämpfung. Winzer und Landwirte scheinen öfters zu vergessen, wie wichtig es ist, die Unkräuter vor der Samenreife zu vernichten, und haben nachher statt einer sinnigen Samenflanke deren zahlreiche Nachkommen auszuröten. Besonders Unkräuter, die durch Wind verbreitet werden, wie Disteln, Löwenzahn usw., treten in diesem Jahre sehr stark auf. In Kleckern macht sich in einem großen Teil der Pfälz immer mehr ein neues Unkraut breit, das aus dem Osten nach Deutschland eingewandert und im Laufe weniger Jahre westwärts bis zu uns vorgedrungen ist. Die unter dem Namen „Frühlingskrenzkraut“, Senecel vernalis, bekannte Pflanze steht zur Zeit in Blüte und beginnt in den nächsten Tagen ihre Samen zu verbreiten. Die leuchtend gelben Blüten sehen denjenigen der Kamille ähnlich, haben aber (statt weißer) gelblichfarbige Strahlblüten. Die Landwirte werden gut tun, dieses Unkraut gleich von Anfang an kräftig zu bekämpfen, und zwar ist jetzt dafür die geeignetste Zeit, solange die leuchtend gelben Blüten so leicht sichtbar sind, und bevor die Samenbildung begonnen hat. Die ausgereiften Pflanzensamen werden am besten gleich mit Erde bedeckt, weil selbst an welken Pflanzen sich noch Samen zu bilden vermögen.

Volkswirtschaft.

Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihe von 1913.

Die Interimsscheine zu den 4proz. Schuldverschreibungen der Deutschen Reichs- und Preussischen konsolidierten Staatsanleihe von 1913 können, wie aus der Bekanntmachung in vorliegender Nummer ersichtlich, vom 26. Mai d. J. ab in die definitiven Schuldverschreibungen umgetauscht werden. Der Umtausch der Reichsanleihe-Interimsscheine wird bei dem Kontor der Reichskassendirektion für Wertpapiere, der der Consols-Interimsscheine bei der Seehandlungs-Hauptkassens zu Berlin stattfinden. In der Zeit vom 26. Mai bis 6. Dezember d. J. werden sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittlung des Umtausches für beide Anleihen übernehmen.

Vom Tabakmarkt.

Auch in dieser Woche ist nicht viel von Belang geschehen, zumal die Fermentation in vollem Gange ist und bisher wenig Tabake vollständig mit der Fermentation zu Ende sind. Es ist zweifellos, daß nach beendeter Fermentation wiederum stabile Verkäufe vor sich gehen. Verkauf wurden einige Restpartien alte Einlosetabake und sind solche nach wie vor beehrt, umso mehr als man diese Sorte neuer Tabake jedenfalls vor August, September nicht für Einlosetabake verwenden kann. Die Preise waren in „Südd. Tabakakt.“ wie zuletzt genannt. Ferner wurden einige Partien 1912er Haardtuchtabake von Spekulanten an Händler zu zirka 40 M. per Jun-Empfangnahme netto Kasse unverpackt bezogen.

Weizenerte 1912-13 in Australien.

Nach dem „Daily Telegraph“ zeigen die Ende März 1913 aufgestellten Vorschläge für die Weizenerte 1912-13 in den Staaten New-Südwales, Südaustralien u. Westaustralien sehr günstige Zahlen. Das Gesamtergebnis der australischen Weizenerte wurde damals auf 82 200 000 Bushel geschätzt gegen 78 700 000 Bushel in den ersten Vorschlägen, und zwar entfallen schätzungsweise in 1000 Bushel auf New-Südwales 30 132, Victoria 23 144, Südaustralien 20 930, Westaustralien 9374, Queensland und Tasmanien 1700. Für den Eigenbedarf zur Saat und zu Nahrungswecken werden zusammen 33 Millionen Bushel gerechnet, so daß für die Ausfuhr ungefähr 52,5 Millionen Bushel zur Verfügung stehen würden. Der Wert der vorjährigen Gesamt-Weizenerte betrug 12 250 Latrl. (Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Sydney vom 2. April 1913.)

Absatz von Metallwaren in Italien.

Der Kaiserliche Konsul in Rom berichtet: Auf dem hiesigen Märkte der Werkzeug-, Sägen-, Messer- und Baubeschlagsindustrie sind Deutschland, Frankreich, England und Amerika vertreten. Die beiden letztgenannten Länder kommen nur für die mittlere und feine Ware in Betracht, während die gewöhnliche Konkurrenzware von Deutschland und Frankreich geliefert werden. In den gewöhnlichen Märkte besonders stark vertreten, speziell auch deshalb, weil aus Deutschland kleinere Partien bezogen werden können. Für den Export nach dem hiesigen Platze eignen sich sämtliche Artikel der vorgenannten Branche. Die Bearbeitung der einschlägigen Geschäfte erfolgt am besten durch Geschäftsreisende, oder auch Vertreter, die den Kunden die Ware in kleinen Musterkoffern vorlegen müssen. Zweckmäßig dürfte es für die Exporteure sein, Generalvertreter für das ganze Land in Oberitalien, speziell in Mailand, zu bestellen, die das Land in dem Artikel entweder selbst bereisen oder einzelne Teile desselben durch Unteragenten bearbeiten lassen. Wegen Benennung geeigneter Vertreter wird anheim gestellt, eine Anfrage an das Kaiserliche Konsulat in Mailand zu richten. Kataloge, am besten illustrierte, müßten möglichst in italienischer, oder wenigstens in französischer Sprache abgedruckt sein. Eine einfache Übersetzung der Kataloge dürfte jedoch hier ohne Erfolg bleiben. Letzterer hängt nur von der Bearbeitung des waren- und plattkundigen Vertreters ab, der natürlich zweckmäßigerweise Kataloge in den vorgenannten Sprachen bei dem Kunden zurückläßt.

Von der Reichsbank. Nach einem jetzt vorliegenden Zwischenausweis hat der Metallbestand des Instituts seit Abschluß des letzten Ausweises um 11 Mill. M. zugenommen, gegen eine Zunahme um 3 Mill. M. im Vorjahre. Die Anlagen verringerten sich um 37 Mill. M. gegen eine Abnahme um 13 Mill. Mark im Vorjahre. Die ungedeckten Banknoten betragen am 17. einschli. 432 Mill. Mark gegen 247 Mill. Mark am gleichen Tage des Vorjahres. Die Differenz zugunsten dieses Jahres beträgt also bei dem Institut noch immer 185 Mill. M. Immerhin ist aber eine gewisse Besserung eingetreten, denn bei Abschluß des letzten Ausweises war der Status des Instituts noch um 221 Mill. M. schlechter als im Vorjahre.

Gebrüder Goedhart Akt.-Ges. in Düsseldorf. Ueber die den Aktionär am meisten interessierenden Punkte, nämlich die verstreuten Arbeiten am Kaiser-Wilhelmkanal und die Forderungen an die brasilianische Regierung, macht der jetzt vorliegende Rechenschaftsbericht nur sehr dürftige Angaben. Es heißt darin, daß sich infolge nicht vorherzusehender Schwierigkeiten die Arbeiten zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals als verlustbringend erwiesen. Da aber diese Arbeiten beinahe vollständig seien, würden weitere Verluste hieraus kaum entstehen. Wo die Ursache der Verluste liegt, wird nicht gesagt, auch wird ihr Umfang verschwiegen. Daß sie aber sehr bedeutend gewesen sein müssen, ergibt sich daraus, daß sie nach Angabe der Verwaltung, es verschulden, daß das Inlandgeschäft ungünstig abschließt. Ueber die Regierung der brasilianischen Millionenschuld heißt es, daß Effektenkonto habe im abgelaufenen Jahre eine Erhöhung erfahren um 624 000 M. für an Zahlungsstatt erhaltene 300 000 Milreis 4proz. Schuldverschreibungen der brasilianischen Regierung. Davon seien inzwischen 400 000 Milreis zum eingezetzten Wert veräußert. Der in einer einzigen Summe ausgewiesene Jahresüberschub stellt sich auf 2 964 865 (2 178 246) M. Unkosten u. Zinsen erforderten 315 540 (324 925) Mark und Abschreibungen 776 915 (740 498) M. Ein schließlich 24 145 (6) M. Vortrag stellt sich der Reingewinn auf 1 222 552 (1 112 372) M. Davon erhält der Delkrederbestand 300 000 M. (205 000 M.), die Talonsturrücklage 19 990 M. (12 000), der Aufsichtsrat und Vorstand als Tantieme 129 631 (93 600) M. Die Dividende beträgt bekanntlich wieder 11 Prozent und vorgestrichen werden 210 921 (22 142) M. — Ueber das neue Jahr werden keine Angaben gemacht.

Baroper Walzwerk A.-G. in Barop. Wie verlautet, will die Verwaltung des Unternehmens eine Erweiterung des Werkes vornehmen und trägt sich mit dem Gedanken neuer Kapitalbeschaffung. Ob Obligationen oder Aktien ausgeben werden, ist noch nicht sicher. Jedenfalls aber hält man in unterrichteten Kreisen die anderweitig verbreitete Nachricht, daß das Aktienkapital um 1,5 Mill. M. erhöht werden wird, für unbegründet. Man erwartet vielmehr eine geringere Erhöhung.

Das Agio auf die neue 4proz. chinesische Anleihe ging gestern in London um 1/2 Prozent auf 4 Prozent zurück. In Berlin ist man andauernd sehr zufrieden mit dem Zeichnungseingang, es kommen fortlaufend viel Anmeldungen auf Sperrstücke ein. Interessant ist dabei, daß aus Frankreich Anfragen wegen Zeichnung für dortige Rechnung am Berliner Platze vorliegen, was angesichts des Umstandes, daß die Anleihe in Paris ein Agio von etwa 3 Prozent bedingt, verständlich ist.

Der Auftrag der Londoner Hafenbehörde an die deutsche Gute Hoffnungshütte in Oberhausen auf zwei Paar Schleusentore und eine Drehbrücke hat in dem klassischen Lande der Eisen- und Stahlindustrie in Großbritannien begrifflicherweise zu einer außerordentlichen Aufregung erregt und die leitenden Blätter haben heute bereits bei britischen Eisenindustriellen Erkundigungen eingelesen, wie die Verhältnisse liegen. Daß der Auftrag der Gute Hoffnungshütte in Oberhausen zugefallen ist, daraus kann kein Hehl mehr gemacht werden. Auf der anderen Seite braucht aber keine allzu große Beunruhigung in England Platz zu greifen. Denn der Umstand, daß die Gute Hoffnungshütte schneller und billiger als die britische Konkurrenz liefern könnte, ist wie sich die Morning Post heute ganz richtig aus New Castle on Tyne melden läßt, auch darin zu suchen, daß die britischen Firmen im Augenblick teilweise bis auf 1 1/2-2 Jahre hinaus geradezu mit Aufträgen überhäuft sind und ganz besonders stark für den Schiffbau zu arbeiten haben. Das ändert natürlich nichts an der Tatsache, daß dem Siegerzuge unserer deutschen Eisen- und Stahlindustrie auf dem Weltmarkt kein Einhalt mehr geboten werden kann und daß unsere Eisen- und Stahlwerke auch in kommenden Zeiten, zumal wenn die britische Eisen- und Stahlindustrie zu stark beschäftigt ist, dieser noch manchen großen Auftrag im eigenen Lande wahrnehmen werden.

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.
 * Frankfurt, 21. Mai, 2 Uhr. Vom 21. an werden notiert: 1) Die Aktien der Nordwestdeutschen Zement- u. Portland-Fabrik, 2) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 3) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 4) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 5) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 6) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 7) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 8) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 9) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 10) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 11) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 12) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 13) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 14) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 15) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 16) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 17) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 18) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 19) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 20) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 21) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 22) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 23) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 24) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 25) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 26) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 27) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 28) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 29) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 30) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 31) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 32) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 33) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 34) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 35) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 36) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 37) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 38) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 39) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 40) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 41) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 42) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 43) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 44) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 45) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 46) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 47) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 48) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 49) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 50) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 51) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 52) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 53) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 54) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 55) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 56) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 57) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 58) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 59) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 60) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 61) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 62) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 63) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 64) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 65) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 66) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 67) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 68) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 69) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 70) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 71) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 72) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 73) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 74) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 75) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 76) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 77) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 78) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 79) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 80) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 81) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 82) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 83) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 84) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 85) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 86) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 87) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 88) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 89) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 90) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 91) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 92) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 93) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 94) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 95) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 96) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 97) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 98) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 99) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 100) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 101) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 102) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 103) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 104) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 105) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 106) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 107) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 108) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 109) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 110) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 111) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 112) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 113) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 114) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 115) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 116) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 117) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 118) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 119) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 120) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 121) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 122) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 123) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 124) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 125) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 126) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 127) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 128) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 129) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 130) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 131) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 132) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 133) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 134) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 135) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 136) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 137) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 138) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 139) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 140) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 141) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 142) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 143) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 144) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 145) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 146) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 147) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 148) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 149) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 150) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 151) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 152) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 153) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 154) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 155) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 156) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 157) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 158) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 159) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 160) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 161) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 162) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 163) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 164) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 165) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 166) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 167) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 168) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 169) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 170) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 171) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 172) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 173) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 174) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 175) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 176) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 177) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 178) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 179) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 180) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 181) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 182) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 183) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 184) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 185) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 186) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 187) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 188) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 189) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 190) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 191) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 192) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 193) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 194) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 195) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 196) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 197) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 198) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 199) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 200) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 201) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 202) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 203) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 204) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 205) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 206) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 207) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 208) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 209) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 210) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 211) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 212) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 213) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 214) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 215) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 216) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 217) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 218) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 219) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 220) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 221) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 222) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 223) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 224) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 225) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 226) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 227) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 228) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 229) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 230) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 231) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 232) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 233) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 234) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 235) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 236) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 237) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 238) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 239) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 240) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 241) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 242) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 243) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 244) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 245) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 246) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 247) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 248) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 249) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 250) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 251) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 252) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 253) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 254) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 255) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 256) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 257) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 258) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 259) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 260) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 261) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 262) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 263) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 264) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 265) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 266) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 267) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 268) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 269) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 270) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 271) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 272) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 273) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 274) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 275) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 276) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 277) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 278) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 279) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 280) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 281) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 282) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 283) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 284) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 285) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 286) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 287) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 288) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 289) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 290) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 291) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 292) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 293) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 294) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 295) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 296) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 297) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 298) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 299) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 300) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 301) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 302) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 303) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 304) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 305) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 306) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 307) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 308) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 309) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 310) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 311) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 312) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 313) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 314) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 315) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 316) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 317) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 318) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 319) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 320) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 321) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 322) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 323) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 324) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 325) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 326) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 327) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 328) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 329) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 330) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 331) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 332) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 333) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 334) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 335) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 336) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 337) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 338) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 339) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 340) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 341) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 342) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 343) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 344) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 345) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 346) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 347) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 348) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 349) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 350) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 351) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 352) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 353) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 354) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 355) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 356) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 357) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 358) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 359) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 360) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 361) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 362) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 363) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 364) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 365) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 366) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 367) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 368) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 369) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 370) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 371) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 372) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 373) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 374) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 375) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 376) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 377) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 378) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 379) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 380) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 381) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 382) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 383) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 384) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 385) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 386) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 387) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 388) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 389) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 390) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 391) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 392) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 393) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 394) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 395) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 396) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 397) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 398) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 399) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 400) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 401) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 402) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 403) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 404) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 405) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 406) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 407) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 408) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 409) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 410) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 411) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 412) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 413) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 414) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 415) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 416) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 417) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 418) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 419) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 420) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 421) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 422) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 423) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 424) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 425) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 426) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 427) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 428) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 429) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 430) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 431) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 432) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 433) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 434) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 435) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 436) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 437) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 438) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 439) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 440) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 441) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 442) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 443) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 444) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 445) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 446) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 447) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 448) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 449) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 450) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 451) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 452) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 453) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 454) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 455) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 456) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 457) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 458) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 459) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 460) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 461) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 462) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 463) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 464) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 465) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 466) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 467) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 468) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 469) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 470) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 471) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 472) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 473) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 474) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 475) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 476) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 477) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 478) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 479) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 480) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 481) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 482) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 483) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 484) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 485) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 486) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 487) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 488) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 489) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 490) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 491) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 492) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 493) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 494) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 495) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 496) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 497) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 498) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 499) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 500) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 501) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 502) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 503) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 504) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 505) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 506) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 507) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 508) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 509) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 510) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 511) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 512) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 513) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 514) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 515) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 516) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 517) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 518) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 519) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 520) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 521) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 522) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 523) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 524) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 525) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 526) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 527) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 528) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 529) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 530) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 531) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 532) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 533) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 534) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 535) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 536) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 537) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 538) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 539) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 540) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 541) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 542) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 543) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 544) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 545) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 546) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 547) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 548) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 549) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 550) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 551) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 552) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 553) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 554) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 555) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 556) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 557) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 558) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 559) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 560) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 561) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 562) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 563) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 564) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 565) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 566) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 567) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 568) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 569) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 570) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 571) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 572) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 573) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 574) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 575) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 576) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 577) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 578) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 579) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 580) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 581) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 582) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 583) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 584) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 585) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 586) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 587) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 588) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 589) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 590) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 591) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 592) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 593) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 594) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 595) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 596) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 597) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 598) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 599) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 600) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 601) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 602) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 603) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 604) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 605) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 606) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 607) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 608) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 609) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 610) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 611) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 612) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 613) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 614) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 615) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 616) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 617) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 618) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 619) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 620) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 621) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 622) Die Aktien der Rheinischen Portland-Fabrik, 623) Die Aktien der Westfälischen Portland-Fabrik, 624

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, and Aktien. Lists various financial instruments and their prices.

Aktien Industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies such as Siemens & Halske, and their current market prices.

Wiener Börse, Nachm. 1.30 Uhr.

Table showing the closing prices of various stocks on the Vienna stock exchange.

Berliner Effekten-Börse.

Table listing the prices of securities and stocks on the Berlin stock exchange.

Anfangskurse.

Table providing opening prices for various commodities and financial instruments.

Table listing various bank notes, bonds, and other financial instruments with their respective values.

Aktien der u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing shares of transport companies and their market prices.

Berliner Effekten-Börse (continued).

Continuation of the Berlin stock exchange price list.

Schmalz, Kaffee, etc.

Table listing prices for commodities like tallow, coffee, and other goods.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table listing the prices of securities and stocks on the Frankfurt stock exchange.

Ansländische Effekten-Börse.

Table listing the prices of foreign securities and stocks.

Produkten-Börse.

Table listing prices for various agricultural and industrial products.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table listing the prices of goods sold by Marx & Goldschmidt.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table listing prices for German government bonds and securities.

Londoner Effekten-Börse.

Table listing the prices of securities and stocks on the London stock exchange.

Amsterdamer Produkten-Börse.

Table listing prices for products on the Amsterdam stock exchange.

Lage der Jute-Industrie.

Article discussing the current state and challenges of the jute industry.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing shares of banks and insurance companies.

Pariser Effekten-Börse.

Table listing the prices of securities and stocks on the Paris stock exchange.

Amsterdamer Produkten-Börse (continued).

Continuation of the Amsterdam product price list.

Pariser Produkten-Börse.

Table listing prices for products on the Paris stock exchange.

Aus dem Großherzogtum.

Local news reports from the Grand Duchy of Baden, including mentions of Heideberg and other locations.

Gerichtszeitung.

Legal notices and court proceedings from the Mannheim district court.

Wien, 21. Mai.

News reports from Vienna, including mentions of the Kaiser's activities and local events.

Wien, 21. Mai.

Continuation of news reports from Vienna, focusing on the jute industry and other matters.

„Backin“

das echte Dr. Oetker's Backpulver ist 100 millionenfach bewährt, und

Dr. Oetker's Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Oetker's Fabrikate!

20064

Man versuche:

Dr. Oetker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 275 g (1/2 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1 Teelöffel voll Zitronen-, 1 Messerlöffel voll gemahlene Nelken, 50 g Sultane, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll 50 g Kakao, 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sultane, Zitronen- und den Nelken. Rühre die Masse in die gefestigte Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Warnung: Man gibt zu dem Teig wenig Milch, doch er soll noch saftig sein.

Die Besteigung des Mount Banahao auf der Insel Luzon (Philippinen) und die Fahrt in die Schlucht von Pagsanjan,

vom Gründonnerstag den 20. bis Ostermontag den 26. März 1913.

Es war ein schöner, vielversprechender Morgen, an dem uns die philippinische Staatsbahn vom Bahnhof Sta. Mesa aus dem Staub und Schmutz Manilas entführte. Die Berge waren leider nicht ganz klar zu sehen und auch „unser“ Berg, der 2000 Meter hohe Banahao, hatte schon wieder seine Nebelkappe aufgesetzt, als wir an der Umfregestation Calamba ankamen. Nichtsdestoweniger war es wieder eine herrliche Fahrt an der Laguna entlang durch die prächtigen Palmenwälder mit der üppigen tropischen Vegetation. — Die Eisenbahnwagen sind unheimlich niedrig und eng, sodass man sich ungefähr auf die Knie legen muß, um vom Abteil aus etwas von der schönen Gegend sehen zu können; da aber der Zug, besonders bergauf, sehr gemütlich fährt und wir uns im freien Amerika befinden, konnten wir uns die längste Zeit auf der Plattform aufhalten, von der aus wir die Aussicht ganz genießen konnten. — Um 10 Uhr vormittags landeten wir in Ragdalenia, von wo aus die Fahrt mit den Carretelas begann.

Es dauerte ziemlich lange, bis die 3 Wagen aufgetrieben waren, 2 für uns 4 Weiße und einer

für den Jungen und das Gepäck; letzteres war sehr umfangreich und bestand aus 4 Feldbetten, 3 großen Kofferstücken und verschiedenen größeren und kleineren Kisten. Diese Fahrt bis Majajai in den engen Wägelchen auf der ganz eisenen Straße war einschüderlich der unangenehmste Teil unseres Ausflugs, der aber dadurch reichlich und interessant ist, daß man dauernd durch die schönsten Palmenwälder und Reisfelder kommt. So waren wir denn froh, nach 2 Stunden kurz vor Majajai selbst an der Wegkreuzung nach Bocal angekommen zu sein.

Zwei von uns fuhren in das Dorf, um Pferde fürs Gepäck zu holen; nach einigen Suchen fanden wir auch zwei, von welchen das eine ein ganz junges Tierchen und, wie sich später herausstellte, noch nicht gewöhnt war, Gepäck zu tragen. So mußten wir schon nach wenigen Schritten auf dem noch sehr nassen und beschwerlichen Weg anfangen, unzugspaden und das arme Tierchen erleichtern; aber trotz dieser Erleichterung hat es später, als es durch einen kleinen See mußte, seine ganze Last ins Wasser geworfen; zum Glück konnten wir sie gleich retten.

Der teilweise durch ein schmales Flußbett führende Weg bietet wiederholt ganz herrliche Ansichten über die terrassenförmig angelegten Reisfelder ins Tal auf das schön gelegene Dorf Majajai. Infolge der oben erwähnten kleinen Zwischenfälle kamen wir mit Verpätung erst um 1/4 in Bocal an, wo wir uns gleich nach dem Haus des Dorfvorstandes begaben, der uns schon Weihnachts (bei dem ersten Versuch, den

Banahao zu besteigen) bereitwillig sein Haus zur Verfügung gestellt und Führer zu verschaffen versprochen hatte. Diesmal machten wir von der Aufforderung ausgiebigen Gebrauch, indem wir das ganze Haus mit Beschlag belegten, was allerdings nicht viel heißen will, wenn man bedenkt, daß das ganze Haus nur aus einem Raum besteht, in welchem gerade Platz für die 4 Feldbetten war. Man ging gleich ans Auspacken und Abladen, denn der Regen, der seit morgens um 6 Uhr nichts Besseres mehr bekommen hatte, verlangte dringend nach Stärkung. Niemals hat mir eine Erdbeerschuppe mit Frankfurter Würstchen so gut geschmeckt wie hier. Das Beste, was man für den Durst zu sich nehmen kann, ist Kokosmilch, die wunderbar süß und verhältnismäßig billig ist. Für einige gute Worte und 5 Cents leitet er zu ein Eingeborener wie ein Affe an den Palmen, die dort über 20 Meter hoch sind, hinauf und bringt 3 Rüste mit herunter, wenn es sein muß, auch mehr; diese müssen nun kunstgerecht geöffnet werden, worauf man den Inhalt (etwa 1/4 Liter) entweder unmittelbar in die durstige Kehle oder in die Feldflasche leert. Dort bleibt die Milch lange frisch; wenn es fließendes Wasser gibt, hängt man die Flasche über Kopf hinein und hat am nächsten Morgen ein eisaltes Getränk. — Nach dem köstlichen Mahl, welches noch aus Schwarzbrot, Käse, Konserven-Früchten und Tee bestand, wurden die Feldbetten aufgestellt und die Rosquiteros (Schmalenbe) darüber gebängt. Nachdem die Verhandlungen mit den Führern in tagalischer oder auch englischer Sprache (Spa-

nisch können die Leute hier kaum) für den Aufstieg beendet und die 6 Träger und 3 Führer um 5 1/2 zu kommen versprochen hatten, genossen wir noch ein Stündchen beim Schein des Vollmonds die schöne Abendluft und den Jubel von einigen Kokosnüssen. — Um 8 Uhr lagen wir auf unsern etwas engen, aber sehr bequemen Lager und bald in tiefem Schlaf, aus dem wir um 1/2 5 Uhr durch Salzwanderei, Sandegeßel und Kindergeheiß gerissen wurden. Nach einem kurzen Frühstück standen wir schon gefesselt und gespornt, als nach und nach die ersten Träger angetrückt kamen. So wurde es 1/2 6 Uhr, bis wir abmarschieren konnten; den Oberführer mußten wir sogar noch in feiner Bekleidung abholen, wo wir uns noch mit ehbaren Bergstöcken bewaffneten, die in Juckerohre bestanden und uns unterwegs angenehme Erfrischung schafften; man schalt den Stod und zerbeißt ihn vollständig und zieht den durststillenden feinen Saft heraus.

In folgender Marschordnung ging es zunächst noch ziemlich eben an den eigentlichen Fuß des Bergmassivs: Führer mit Fahne (nicht enthält), Musik (marschiert), 6 Träger, Führer und wir vier.

Jeder von den Leuten, wie überhaupt jeder Philippiner von dem kleinsten Knirps an, trägt einen Bola (ein 50 Zentimeter langes und 10 Zentimeter breites Schwert), das man zu allem gebrauchen kann und das auch uns noch wichtige Dienste leisten mußte.

(Schluß folgt.)

Dr. Weinreich's Mottenäther

Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungschriften:

Grossherzogliches Marstallamt, Schwerin.

Das unterzeichnete Grossherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit mit gerne, dass das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther“ hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.

Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Gumbertland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Gmunden.

Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschallamt, dass der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.

Herzogliche Hofhaltung, Dessau.

Beschreibung hiermit, dass ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

Ihre Hoheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen, Barchtesgaden.

Hierdurch die Nachricht, dass Ihre Hoheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen mit Ihrem Mottenäther sehr zufrieden gewesen ist.

Frau v. Guenther geb. v. Colmar, Breslau, Oberpräsidentin.

Wir berichten seit Jahren aus der Belle-Alliance-Apothek in Berlin Dr. Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg.

Frau Fabrikbes. Schlegelmilch, Falkenberg, O.-S.

Senden Sie mir sofort 3 Fl. Dr. Weinreich's Mottenäther à M. 4. —. Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem grossen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

H. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Grossherz. Hessen) Nr. 116.

Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigen Urteil aller Verbandsstellen gut bewährt.

Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garderegiment-Reg. Nr. 2.

Auf Ihre Schreiben vom 6. J. M. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.

Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt, Bremen.

Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen, dass wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirksames Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1,25, 2. —, 3,50 und 6. —, Zerstückelbar à M. 1,10 und 2. —. Prospekt gratis und franko.

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.

H. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Grossherz. Hessen) Nr. 116.

Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigen Urteil aller Verbandsstellen gut bewährt.

Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garderegiment-Reg. Nr. 2.

Auf Ihre Schreiben vom 6. J. M. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.

Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt, Bremen.

Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen, dass wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

80159

Geriichtszeitung.

* Karlsruhe, 20. Mai. Ein schweres Automobil-Unfall, das sich im vorigen Jahre kurz vor den Weihnachtsfeiertagen in der Nähe des Ortes Söllingen ereignete, erlebte ein gerichtliches Nachspiel vor der Strafkammer. Es waren damals zwei etwa 8 Jahre alte Mädchen von einem Automobil erfasst, überfahren und berast verletzt worden, daß sie kurze Zeit daran starben. Die Schuld an diesem Unheil traf den Architekten Emil Karl Ludwig Ringer aus Vörsheim, der nicht langsam genug und nicht mit der nötigen Vorsicht gefahren war und deshalb unser Anklage kam. Die Strafkammer verurteilte Ringer zu 3 Monaten Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Kunstfl.

* Einen würdigen Abschluß fand, so wird uns geschrieben, der Prinz Heinrich Flug 1913 in den Schaulägen, für welche die Stadt Karlsruhe 5 Piloten verpflichtet hatte. Leider war die Presse infolge einiger im Programm vorgesehener Fehler und der Unzugänglichkeit der Oberleitung nicht instande, sofort genaue Angaben über den Verlauf der Veranstaltung zu bringen. Es dürfte im Interesse des Publikums wie auch der Flieger liegen, Einzelheiten über die beiden Flugtage zu erfahren.

Man ist zu berichten, daß der Pilot Ingenieur Kanitz einen Grabe-Apparat flog, demzufolge einen eigenen Konstruktion. Den ersten Fröhpreis des ersten Tages holte sich Kanitz, dann folgten Ganischke u. Senge. Dieser flog einen Apparat eigener Konstruktion, der einen sehr eleganten Eindruck macht. Stiploschke auf Jeamin-Stahltaube flachte verpölet und kam deshalb trotz seines Vortrags für den Fröhpreis nicht in Betracht, ebenso Jngold. An den Höhenpreis bewarb sich Stiploschke und brachte seine Maschine bis auf 1800 Meter Höhe. Inzwischen flog der unermüdete Ganischke seine Stunden und erreichte somit die höchste Minutenzahl des Tages. Auch Kanitz unternahm noch einige Aufstiege, bei denen er die außerordentliche Stabilität seines Apparates und seine eigene Geschicklichkeit in den engsten Kurvenflügen bewies. Wie am ersten errang Kanitz auch am zweiten Tage den ersten Fröhpreis. Außerdem wurde ihm wegen seines wiederholten Aufstieges in vorgeschriebener Zeit der zweite Fröhpreis zuerkannt. Ganischke erhielt den dritten. Am den Höhenpreis bewarben sich Jngold, der 1400 Meter erreichte und Stiploschke, dessen Vorzug jedoch verlor. Seine Höhe wurde auf ca. 2000 Meter geschätzt. In Anbetracht seiner Höhe vom vorhergehenden Tage erhielt Stiploschke den Höhenpreis. Ganischke erhielt mit fast 3/2

Stunden Flugdauer auch den ersten Dauerpreis, Stiploschke den zweiten, Jngold den dritten, Kanitz den vierten und Senge den fünften Preis. Auffallen mußten auch an diesem Tage die Kurven des Grabe-Piloten Kanitz, dessen Maschine höher von höchstens 150 Meter Kreisdurchmesser flog. Mit solchen Leistungen sieht Kanitz in der ersten Reihe der Flieger, die im Schauliegen dem Publikum spannende und interessante Momente bieten.

Reisenspiele

* Der Fußballklub Egelsbach 1908 (Bezirksmeister der Klasse herantastet am 1. Juni sportl. Wettkämpfe mit folgenden Ausfahrungen: 50 Mtr., 100 Mtr., 400 Mtr., 1000 Mtr. Gänge für Senioren sowie für Junioren, 400 Mtr.-Stafette (4x100 Mtr.), 3000 Mtr.-Stafette (3x1000 Mtr.), Hochsprung, Kugelstoßen (7 1/2 Kilogr.) 5 Am. Wettschren und Dreikampf (100 Mtr. Kugelstoßen und Dreisprung). In diesen Ausschreibungen haben der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen je einen Ehrenpreis gestiftet. Außerdem stehen dem Verein noch 10 weitere wertvolle Preise zur Verfügung. Da am gleichen Tage der Frankfurter „F. B.“ nationale Wettkämpfe veranstaltet, so dürften auch für kleinere Vereine die Chancen günstig sein. Die Teilnahme ist auch Nichtverbandsvereinen gestattet. Der Einsatz beträgt für die Einzelkonkurrenzen 0.50

Mark, für Stafetten 1.50 Mtr. Ankunst erteilt Herr D. Bader, Egelsbach (Hessen).

Vom Büdertisch.

„Im Grund und Boden“ heißt eine neue Zeitschrift, deren erstes Heft in Carl Heymann's Verlag Berlin W. 8 erschienen ist. Sie wird zum Zweck der wissenschaftlichen Verbreitung der Bodenkunde im Dienste der deutschen Grundbesitzer und Realrabris G. S. Berlin von den Herren Kaiserl. Präsident a. D. Prof. Dr. H. van der Borcht und Stanislaus Dr. Adolph Görnandt herausgegeben. Der Verband der Freunde von Grund und Boden interessierte Kreise zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließt, ist, obwohl er erst ein Jahr besteht, bereits zu einer angesehenen, modernen, über ganz Deutschland verbreiteten Organisation emporgewachsen. Die Zeitschrift erscheint in Vierteljahrsheften. Das Jahresabonnement (20 Druckbogen) kostet 6 Mark, das einzelne Heft 2 Mark.

Die hässliche Krankepflege und das Verhalten bei anstehenden Krankheiten von Gotart Dr. A. Doll, Karlsruhe, 8, 111 S. mit 21 Abbildungen. Gebunden 1,25 M.

Die Bakterien als der Menschen Freunde und Feinde, sowie die Bedeutung anstehender Krankheiten von Prof. Dr. Ludwig Deim, Direktor des bakteriologischen Instituts in Erlangen, 8, 117 S. mit 20 Abbildungen. Gebunden 1,25 M.

Schutz gegen die hohen Lebensmittelpreise



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten. Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer ersilberte Löffel ganzlich kostenlos erhältlich sind.

Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie sämtliche Gutscheine beisammen haben, senden Sie uns per Postanweisung Mark 1.25 und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurückerstattet, wenn uns bis zum 31. Dezbr. 1914 die erforderliche Anzahl Gutscheine zugesandt wird. Quaker Oats Company, m. b. H. Hamburg, Abt. B. K.

Verringern Sie Ihre Haushaltungskosten und verbessern Sie Ihre Gesundheit durch täglichen Genuss von Quaker Oats — das Nahrungsmittel, das nicht teurer geworden ist.



Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklameaufdruck.

Quaker Oats enthält alle Nährkraft des Fleisches, der Gemüse und des Brotes und stellt sich bedeutend billiger.

Stellen finden

Billige Zündhölzer Reklame

Zündholz-Reklame „De Zeit“, die beste Reklame, welche existiert, weil größter Massenbedarfsartikel der Welt...

Redigierender junger Mann zum Besuche von Privatsachen gegen hohe Provision...

Perfekte Stenotypistin per sofort gesucht. Gabelberger Besorgung. 81885

Lehrling gesucht von hiesiger Engros-Geschäft sucht zum Eintritt per August...

Gehilfe (möglichst aus der Branche, aber nicht Bedienung) zum Eintritt am 1. Juni...

Ein brau. vordentl. Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit, in einen kleinen Haushalt, sofort gesucht...

Lehrling von großem Maschinen-Geschäft sofort gesucht, in dem Umfange...

Selbständ. Existenz bietet sich (ausführliche, vorwiegend kaufmännische, durch Übernahme einer ansehlichen, gutbezahlten Position im Rahmen...

Tüchtiges, älteres Alleinmädchen sucht bei hohem Lohn Fran Apotheker Werk...

Lehrling gut. Zeichen für Schildermalerie ges. f. Vergütung...

Kirchheimer Muschelkalksteinwerke Carl Schilling Reichheim bei Würzburg...

Tüchtige Köchin die mit dem Zimmermädchen die Hausarbeit verrichtet und schon in feinen Häusern gedient hat...

Lehrmädchen und Lehrlinge gesucht. In melden bei Frau Dr. Krebs, Friedrichsplatz 15.

Stenotypistin per bald gesucht. Nur gut empfohl. Bewerberinnen, welche die Schreibmaschine selbst bedienen und perfekt inschreiben können...

Lehrmädchen und Lehrlinge gesucht. In melden bei Frau Dr. Krebs, Friedrichsplatz 15.

Lehrmädchen und Lehrlinge gesucht. In melden bei Frau Dr. Krebs, Friedrichsplatz 15.

Buchbinder militärisch, sucht dauernde Stellung, gleich wech. Art, auch auf Post, Bureau, Fabrik o. dergl. kann auch cut. schriftl. Arbeit, erlernt. Ges. Off. u. Nr. 16546 an die Expedition d. Bl.

Jungbäcker, H 6, 1 Laden mit gr. Schaufenst. ca. 30 qm Flächeninhalt per sofort zu verm. Näheres Stod. über durch J. Zilles Immobilien- und Oppothelen-Geschäft, N 3, 1. Telefon 578. 41784

In unserem Vereinshaus C 1, 10/11 (Café Germania) Centrum der Stadt, sind die Parterre-Lokalitäten bestehend in einem grossen vorderen Raum von 115 qm mit drei grossen Fenstern...

Belienstraße Nr. 28 parterre, Hinterh., 2 Zim. u. Küche, 3. Stod. Hinterhaus 1 Zim. und Küche, 5. Stod. Vorderh. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Schimperstraße 17 2. St., kleine neu betagte 4-Zim. Wohnung mit Bad, Speisek. u. Mani. weinungs-halter p. 1. Juli 1913 an um. Näheres Schimperstr. 27, 2. St. od. Tel. 1884. 16581

Büchhalterin Marie Rechnerin, 8 Jahre in einer Kassen- u. Kassengrundschriftlich und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht sich zu verändern. Ges. Offerten u. Nr. 16740 an die Expedition.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 2 1/2 Zim. 1 Zimmer u. Küche zu verm. (10743)

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Büchhalterin Marie Rechnerin, 8 Jahre in einer Kassen- u. Kassengrundschriftlich und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht sich zu verändern. Ges. Offerten u. Nr. 16740 an die Expedition.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 8, 9 1/2 Zim. Parterre-Zimmer zum 1. Juni zu verm. 19815

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Mietgesuche Wohnung u. 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung oder 6 bis 8 Zimmern, per bald zu mieten gesucht.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 18, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres St. 1. 16975

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Mietgesuche Wohnung u. 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung oder 6 bis 8 Zimmern, per bald zu mieten gesucht.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 18, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres St. 1. 16975

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Mietgesuche Wohnung u. 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung oder 6 bis 8 Zimmern, per bald zu mieten gesucht.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 18, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres St. 1. 16975

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Mietgesuche Wohnung u. 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung oder 6 bis 8 Zimmern, per bald zu mieten gesucht.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 18, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres St. 1. 16975

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Mietgesuche Wohnung u. 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung oder 6 bis 8 Zimmern, per bald zu mieten gesucht.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 18, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres St. 1. 16975

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Mietgesuche Wohnung u. 6 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung oder 6 bis 8 Zimmern, per bald zu mieten gesucht.

Bücherei preiswert zu vermieten. Südd. Immobilien-Ges. Mannheim. 10110

C 2, 18, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres St. 1. 16975

Unterer Glognerstr. 8, 1. St. 3 Zim. u. Küche, m. a. p. l. Juli 1913.

Wassladstr. 62 Wohnung, 3. Stod. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche u. per 1. Juli zu verm.

Aus dem Großherzogtum. Schweligen, 20. Mai. Zur Generalversammlung des Gewerks- und Handwerkersvereins für den Bezirk Schweligen waren die Mitglieder in recht betrübender Zahl erschienen...

der Taubertalbahn geworfen, wobei beinahe eine Dampflokomotive verunglückt wurde. Nach einigen Vermittlungen der Gendarmerei ist es gelungen, die Täter — zwei noch nicht schulpflichtige Kinder — zu ermitteln...

und der Inneneinrichtung wurde der Hauptwert darauf gelegt, allen der Neuzeit entsprechenden Forderungen sowohl in praktischer als auch in hygienischer Hinsicht gerecht zu werden...

der Taubertalbahn geworfen, wobei beinahe eine Dampflokomotive verunglückt wurde. Nach einigen Vermittlungen der Gendarmerei ist es gelungen, die Täter — zwei noch nicht schulpflichtige Kinder — zu ermitteln...

Laxin-Konfekt beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Milder, sicherer Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.

MARCHIVUM

Laxin-Konfekt beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Milder, sicherer Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.

Die ungeschütztesten Schulverhältnisse.

Durch § 4 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 wird bestimmt, daß wegen unerschütterlicher Schulverhältnisse eines Kindes...

§ 11 des Schulgesetzes lautet: Mit Geld bis zu drei Tagen oder an Geld bis zu 20 M. werden Eltern oder Pächter...

§ 18 der Schulordnung vom 27. Februar 1904 die Bemerkung der Kinder in gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften...

Mannheim, den 17. Mai 1913. Volkshilfsleiter: Dr. Sidinger.

Veteranenfürsorge.

Aus Anlaß des in diesem Jahr stattfindenden Regierungsjubiläums S. M. des Deutschen Kaisers wird künftig und zwar erstmals in diesem Jahre...

Grundzüge sollen aus dieser Summe alle Veteranen unterliegen werden, die in Mannheim wohnen, ohne Mitglied zu sein...

Die Unterhaltung beträgt im Einzelfall zunächst jährlich 20 M. und wird in diesem Jahre am Tage des Regierungsjubiläums...

Wir erlauben hierdurch alle diejenigen Veteranen aus den Kriegsjahren 1870-71, sowie jene aus früheren Feldzügen...

Reisen, die einem Mitglied als Mitglied angeboten, müssen ihrer Unterhaltungsansprüche ausschließlich an den Vorstand ihres Vereins richten.

Mannheim, den 8. Mai 1913. Bürgermeisterei: von Ollander.

Der Fortbildungunterricht.

Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben nach 7 Jahre und Mädchen nach 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule...

a) Alle in der Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909 erschienenen Knaben...

b) Alle in der Zeit vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910 erschienenen Mädchen...

Nach § 2 derselben Gesetze sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeiter oder Verwalter verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder...

a) für die in der Altstadt und in den Stadtteilen Alsterthal, Waldhof, Neudorf, Heidenheim...

b) für die im Stadtteil Sandhofen wohnenden Knaben bei dem Oberlehrer der Schulabteilung...

c) für die in der Altstadt wohnenden Mädchen beim Volkshilfsleiter täglich von 9-10 und 2-4 Uhr.

d) für die in den Stadtteilen Alsterthal, Waldhof, Neudorf, Heidenheim, Rheinau und Sandhofen wohnenden Mädchen...

Mannheim, den 14. Mai 1913. Volkshilfsleiter: Dr. Sidinger.

Bergung von Straßenarbeiten (Stampfschiff).

Nr. 4052. Die in der Stadt Mannheim im laufenden Jahre auszuführenden Straßenarbeiten in Stampfschiffen...

Die Bedingungen unterliegen dem Arbeitsplan liegen in der Kammer des Tiefbauamtes, Zimmer Nr. 125...

Montag, den 2. Juni 1913, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einlieferen, wozu die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Meier stattfinden wird.

Nach Erfüllung der Bedingungenverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt. Die Aufkündigung beträgt 8 Wochen.

Mannheim, den 10. Mai 1913. Tiefbauamt: Stadtkämmerer: Glavitz.

Persil advertisement featuring an illustration of a woman washing clothes and text describing it as a self-acting washing agent for coffee stains and general cleaning.

Nervenschwäche advertisement for the Lichtheil-Anstalt Königs, listing symptoms like hysteria and nervous stomach, and providing contact information.

Pfaff advertisement for a sewing machine, highlighting its practicality and time-saving features.

Rekord-Riemenscheibe advertisement for a belt pulley, describing its durability and ease of use.

Behauptmachung. Zur Pflanzvermittlung nach dem Städt. Verordnungsamt...

Behauptmachung. Nachdem das Groß. Bezirksamt die Erlaubnis für das Uhrmachergewerbe...

Behauptmachung. Nr. 17481 I. In letzter Zeit wurden von dem aus Straßenausführung im östlichen Stadterweiterungsgebiet...

Kanal- u. Pflasterarbeit. Namens der Gemeinde Brühl vergeben wir nachgenannte Arbeiten:

Jagd-Verpachtung. Die hiesige Gemeinde jagt, welche sämtliche Grundstücke...

Spezial-Möbel-Geschäft. Kinnam titl. Publikum die ergeben Anzeige, dass ich mein Spezial-Möbel-Geschäft...

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20. Telefon 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen.

Auf Teilzahlung. ohne Vorauszahlung u. unter strengster Discretion bieten wir großes reiches Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus...

Tropfblätter Warnung! Um sich vor minderwertiger Nachahmung zu schützen, achte man beim Kauf...

Lofungsscheine. Diejenigen Militärpflichtigen der Stadt Mannheim, welche an der diesjährigen Lofung...

Behauptmachung. Aufgebot von Pfandbüchern. Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandbüchern des Städtischen Vermögens...

Behauptmachung. Aufgebot von Pfandbüchern. Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandbüchern des Städtischen Vermögens...

Behauptmachung. Aufgebot von Pfandbüchern. Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandbüchern des Städtischen Vermögens...

Behauptmachung. Aufgebot von Pfandbüchern. Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandbüchern des Städtischen Vermögens...

Bad. Rote + Gold-Lotterie. Ziehung am 4. Juli 1913. Gew. u. 1. Prämie bar ohne Abzug 37.000 Mark.

Reklame- und Künstlermarken. verleiht gegen ordentliche Einzahlung 1000 Stück Marken...

Stempelfabrik Heidelberg. O 2,1 Mannheim O 6,1. Telefon 8594.

Stempel. in Kombination u. Metall. Signierstempel, Schloßstempel, Plomben, Plombenstempel, Briefmarken, Messing- u. Emailstempel.